

ABSCHLUSSPRÄSENTATION

Baden-Württemberg Haus Expo 2020 Dubai



EXPO
2020
DUBAI
UAE



PARTICIPANT

Kapitelübersicht

1 Zitate

2 Die Expo in Dubai

- 2.1 Die Weltausstellung als internationale Bühne
- 2.2 Dubai – Ausrichter der Expo 2020
- 2.3 Highlights der Expo 2020 Dubai
- 2.4 Daten und Fakten zur Expo in Dubai
- 2.5 District 2020

3 Das Baden-Württemberg Haus

- 3.1 Hintergrund und Entstehung
- 3.2 Daten und Fakten zum Baden-Württemberg Haus
- 3.3 Der Pavillon
- 3.4 Der digitale Zwilling
- 3.5 Die Restaurants
- 3.6 Offizielle Veranstaltungen
- 3.7 Partner und Sponsoren
- 3.8 Business Events
- 3.9 Delegationen
- 3.10 Das Kulturprogramm
- 3.11 Das Team
- 3.12 Presseecho

3

5

6

7

8

10

12

13

14

17

19

24

25

26

27

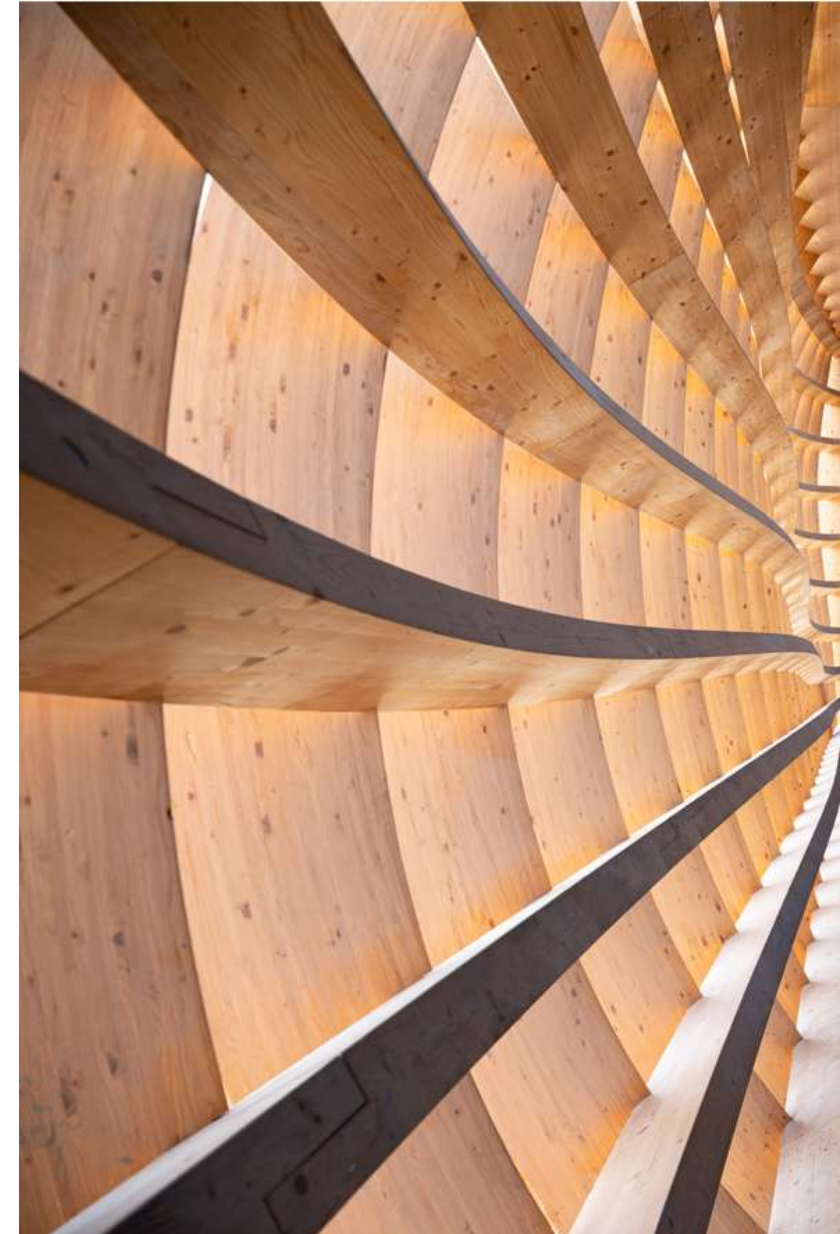
29

30

31

32

33



Stimmen aus Presse und Öffentlichkeit

„Jeder Euro ist gut investiert.“

Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (a. D.)

„Dass wir als einzige Region im Kreise von mehr als 190 Nationen mit einem eigenen Pavillon auf der Expo vertreten sind, ist eine herausragende Gelegenheit und ein Meilenstein in der globalen Präsenz unseres Landes.“

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg

„Innovativ, nachhaltig und originell – das Baden-Württemberg Haus ist ein echter Hingucker auf der Weltausstellung.“

Dr. Christian Herzog, der Geschäftsführer von Baden-Württemberg International

„Das Baden-Württemberg Haus ist der ideale Ort, um die Beziehungen zwischen Baden-Württemberg und der emiratischen Wirtschaft auszubauen.“

Oliver Oehms, Geschäftsführer der Deutsch-Emiratischen Industrie- und Handelskammer

„Toll, dass Baden-Württemberg sich hier auf der Expo mit den Technologien präsentiert, die für die Zukunft wichtig sind.“

Dr. Dietrich Birk, Geschäftsführer des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau in Baden-Württemberg

„Mit dem Baden-Württemberg Haus präsentieren wir unser Land als interessanten Wirtschaftsstandort.“

Dr. Handirk von Ungern-Sternberg, Mitglied der Geschäftsleitung der Handwerkskammer Freiburg

„Der Auftritt hier auf der Expo wird unserer Wirtschaft zugutekommen, weil wir so neue Kunden gewinnen können.“

Christian O. Erbe, Präsident der Industrie- und Handelskammer Reutlingen

„Es macht absolut Sinn, gerade jetzt Flagge zu zeigen und Spitzentechnologie aus Baden-Württemberg auf einer globalen Begegnungs-Plattform wie der Expo in Dubai zu zeigen.“

Dr.-Ing E.h. Martin Herrenknecht, Gründer und Vorstandsvorsitzender der Herrenknecht AG

„Die Expo ist für uns eine wichtige Bühne, auf der wir unsere Innovationskraft als Weltmarktführer für Reinigungstechnik präsentieren können.“

Hartmut Jenner, Vorsitzender des Vorstands der Alfred Kärcher SE & Co. KG

„Die Expo ist für das Land Baden-Württemberg und für LAPP eine riesige Chance, um unsere Leistungsfähigkeit zu präsentieren.“

Andreas Lapp, Vorstandsvorsitzender der Lapp Holding AG

„Die Expo in Dubai ist eine hochinteressante Ausstellung mit einer Strahlkraft in die ganze Welt. Wir sind darum sehr erfreut, dass auch wir mit unserem Unternehmen die Leistungsfähigkeit unseres Landes Baden-Württemberg auf dieser einzigartigen Weltausstellung repräsentieren dürfen.“

Prof. Klaus Fischer, Inhaber der Unternehmensgruppe fischer

„Über 600.000 Menschen aus der ganzen Welt waren zu Gast im Baden-Württemberg Haus, darunter hochrangige nationale und internationale Gäste. Auch unsere Unternehmen haben den Pavillon intensiv genutzt.“

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus des Landes Baden-Württemberg



2

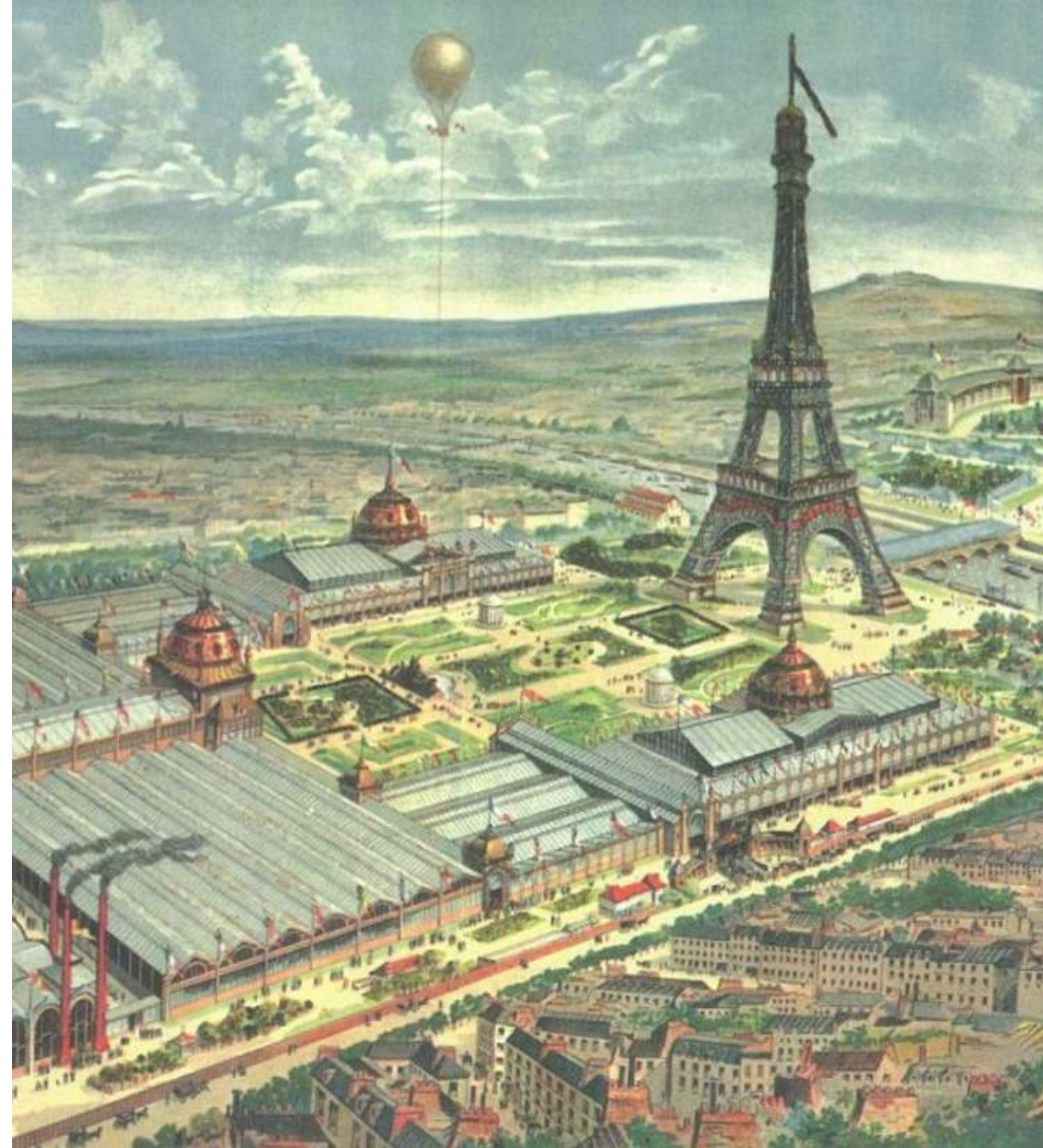
Die Expo in Dubai

Mit der Expo in Dubai fand zum ersten Mal eine Weltausstellung in einem arabischen Land statt. Vom 01. Oktober 2021 bis zum 31. März 2022 – pandemiebedingt ein Jahr später als ursprünglich geplant – präsentierten sich unter dem Motto „Connecting Minds, Creating the Future“ mehr als 192 Pavillone einem internationalen Publikum. Als einzige Region mit dabei: Baden-Württemberg, das zum ersten Mal in seiner Geschichte mit einem eigenen Pavillon auf einer Weltausstellung vertreten war.

2.1 Die Weltausstellung als internationale Bühne

Weltbekannte Sehenswürdigkeiten wie den Eiffelturm in Paris oder das Atomium in Brüssel würde es ohne die Expo nicht geben. Denn extra dafür wurden sie einst gebaut. Auch bahnbrechende Erfindungen wie die Nähmaschine, der Flugkolbenmotor, das Telefon, der Kühlschrank oder die Atomuhr wurden auf einer der seit 1851 regelmäßig stattfindenden Weltausstellungen erstmals öffentlich gezeigt. Viele zukunftsweisende Ideen traten von hier aus ihren Siegeszug um die Welt an. Mit Weltausstellungen öffentliche Aufmerksamkeit erzeugen und damit neue Märkte erschließen – dieses Konzept war schon bei der ersten Weltausstellung in London erfolgreich. Und es hat bis heute Gültigkeit – auch wenn Expos heutzutage um eine weitere, neue Dimension reicher sind: Sie sind Veranstaltungen von breitem gesellschaftlichem Interesse, die nicht nur Fachbesucher anziehen, sondern auch Menschen aus aller Welt.

Seit 1994 steht jede Weltausstellung im Zeichen eines ganz besonderen Themas von globaler Bedeutung, wie z. B. Umweltschutz, Welternährung, Energieversorgung oder Mobilität der Zukunft. Die Teilnehmer sind eingeladen, ihre Lösungen und Ideen zu den drängenden Herausforderungen der Zukunft zu präsentieren und diese miteinander zu teilen.





2.2 Dubai – Ausrichter der Expo 2020

Dubai, die Hauptstadt des Emirats Dubai, ist die größte Stadt der Vereinigten Arabischen Emirate. Der rasante Aufstieg von Dubai, das 1830 als kleines Fischerdorf gegründet wurde, begann in den 1960er-Jahren, als in der Wüste Erdöl entdeckt wurde. Heute verfügt die Stadt, die sich vor allem entlang des Strandes von Jumeirah und der Sheikh Zayed Road erstreckt, über mehr als drei Millionen Einwohner. Bis zu 14 Millionen Touristen besuchen die Stadt jedes Jahr. Aber auch als globales Handel- und Finanzzentrum spielt Dubai eine wichtige Rolle.

Für die Weltausstellung hat die Stadt in der Nähe der Grenze zu Abu Dhabi extra ein neues Messegelände erschlossen. Es erstreckt sich über eine Fläche von 438 Hektar und wurde einem traditionellen arabischen Souk nachempfunden. Im Zentrum befindet sich die Al Wasl Plaza, benannt nach dem historischen Namen Dubais.

2.3 Highlights der Expo 2020 Dubai

Die Al Wasl Plaza

Die gigantische Al Wasl Plaza bildete den Mittelpunkt der Expo. Dubai wurde früher „Al Wasl“ genannt, zugleich bedeutet das Wort aber auch „Verbindung“ – ein Sinnbild für das EXPO-Motto „Connecting Minds, Creating the Future“. Der 67,5 Meter hohe und 550 Tonnen schwere Dom mit der Stahlkuppel war zentrale Anlaufstelle für Besucher aus aller Welt und wurde in der Nacht zur weltgrößten 360-Grad-Projektionsfläche, auf der Videos und Designs gezeigt wurden. Auch die großen Events und Zeremonien der Expo fanden hier statt.





Der Pavillon der VAE

Der Pavillon der Vereinigten Arabischen Emirate erinnert an einen Falken im Flug und war eine der Hauptattraktionen der Expo 2020 Dubai. Der Entwurf des weltberühmten Bauingenieurs und Architekten Santiago Calatrava erzählt eine Geschichte: Scheich Al Nahyan, der Gründervater der Vereinigten Arabischen Emirate, sendete Falken an die verschiedenen Stämme aus, um sie zu vereinen. So wurden schließlich die Vereinigten Arabischen Emirate gegründet. Der Falke soll ein Symbol dafür sein, wie die Vereinigten Arabischen Emirate sich mit der Welt verbinden und wie die Weltgemeinschaft durch Partnerschaft und Zusammenarbeit Großartiges erreichen kann. Der riesige Pavillon bot mit seiner Fläche von 15.000 Quadratmetern Raum für Ausstellungen, ein Auditorium, Restaurants, Cafés und VIP-Lounges.

2.4 Daten und Fakten zur Expo in Dubai

Überblick

Ort	Dubai
Land	Vereinigte Arabische Emirate
Motto	Connecting Minds, Creating the Future
Fläche	438 ha
Anzahl Länder	192
Anzahl Organisationen	14
Anzahl Partner	22
Eröffnung	01. Oktober 2021
Schließung	31. März 2022
Nächste Expo	Osaka, Japan





Erfolgsbilanz

Besucher vor Ort	24,1 Mio.
Regierungsvertreter	5.383
Länder	178
Aus dem Ausland	30,1 %
Auslandsherkunft (Top 7)	Indien, Deutschland, Saudi-Arabien, Großbritannien, Russland, Frankreich, USA
Anteil Kinder (< 18 Jahre)	18 %
Schulkinder	> 1 Mio.
Anteil Senioren (≥ 60 Jahre)	3 %
Alter ältester Besucher	98
Menschen mit Behinderung	107.000
Anteil Mehrfachbesuche	49 %
Besucher virtuell	200 Mio.
Anzahl Veranstaltungen	> 35.000
Freiwillige	30.000
Geleistete Arbeitsstunden	ca. 1 Mio.

2.5 District 2020

Am 31. März 2022 schloss die Weltausstellung in Dubai ihre Tore. Damit endete zwar die Expo; das Gelände selbst wird jedoch weiterverwendet. 80 % der Infrastruktur soll in den sogenannten District 2020 überführt werden. Ziel ist es, eine Stadt zu schaffen, in der der Mensch im Mittelpunkt steht. Neben Wohn- und Bürogebäuden sind Freizeiteinrichtungen, Sportstätten, Einkaufszentren und eine U-Bahn-Station, aber auch Museen sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen geplant. Mobilität wird dabei großgeschrieben. Alle wichtigen Einrichtungen sollen in 15 Minuten zu Fuß erreichbar sein. 10 km Fahrradwege und 4 km Straßen für autonom fahrenden Nahverkehr sorgen für zusätzliche Fortbewegungsmöglichkeiten.

Der District 2020 ist als grüne Stadt konzipiert. Auch wenn das Gelände in der Wüste liegt, sind zahlreiche Grünflächen und Parks vorgesehen. Dabei setzt man vor allem auf lokale Vegetation, darunter dürreresistente Ghaf-Bäume und Jasminbüsche. Für umweltfreundlichen Strom sorgen die zahlreichen Solarzellen, mit denen jedes Gebäude ausgestattet sein wird. Aber auch moderne Technologie spielt eine wichtige Rolle. Als erste Stadt der Welt soll der District 2020 über ein flächendeckendes 5G-Netz verfügen. Insgesamt 145.000 Menschen sollen hier einmal leben und arbeiten.





3

Das Baden-Württemberg Haus

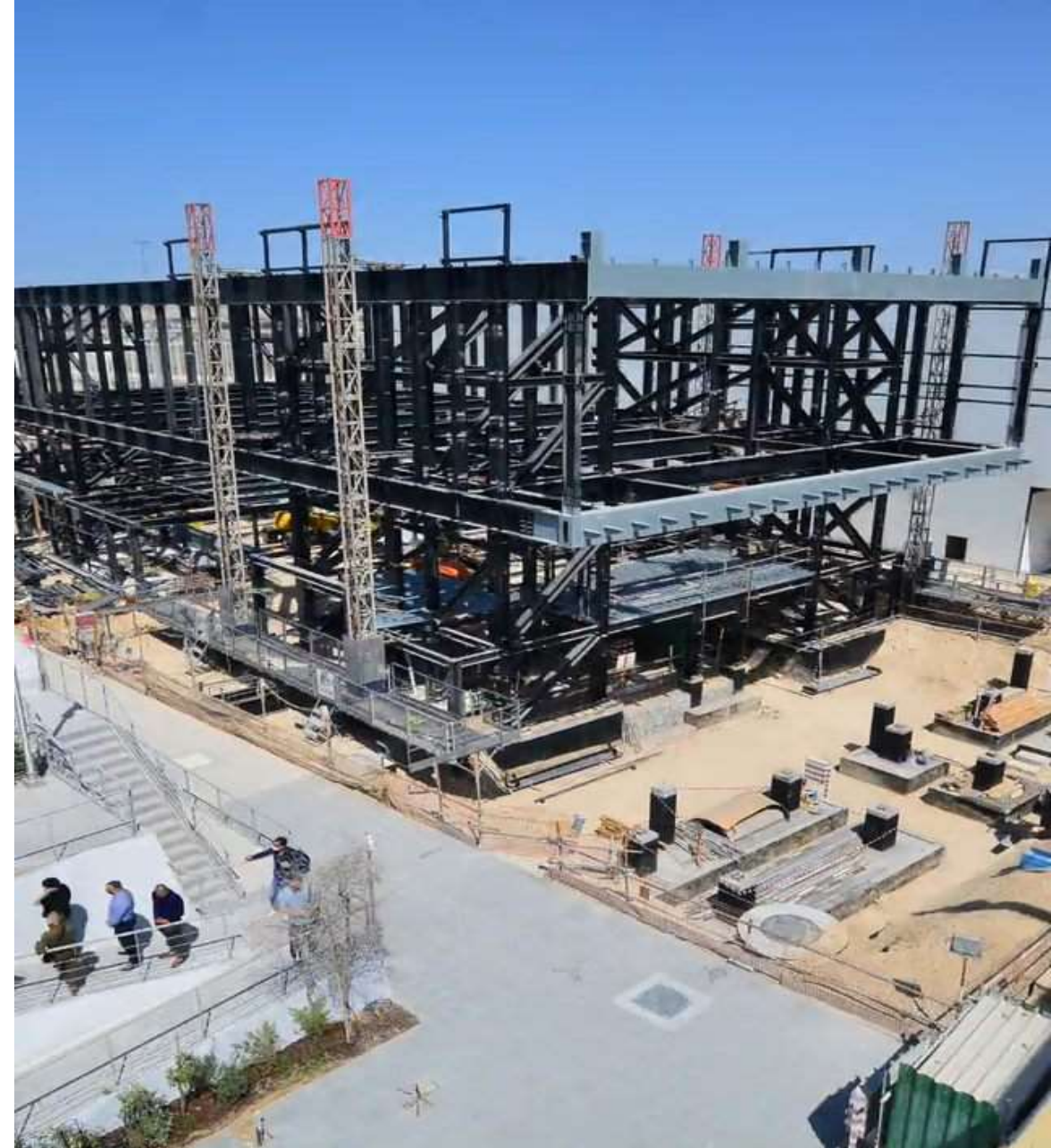
Die Teilnahme Baden-Württembergs an der Expo 2020 Dubai ist ein Meilenstein in der Geschichte des Bundeslandes: Zum ersten Mal nahm es mit einem eigenen Pavillon an einer Weltausstellung teil – im Kreise von 192 Nationen! Das Baden-Württemberg Haus war durch die Initiative des Fraunhofer IAO, der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH (FWTM) und der Ingenieurkammer Baden-Württemberg entstanden. Ziel war es, sich in der außergewöhnlichen Atmosphäre der Expo in Dubai einem internationalen Publikum zu präsentieren.

Auf der Weltausstellung in Dubai verkörperte das Baden-Württemberg Haus das Bundesland als Innovations-, Wirtschafts-, Forschungs-, Tourismus- und Kulturstandort. Gleichzeitig verstand es sich als Bühne für die in der Region ansässigen mittelständischen Unternehmen, Konzerne, Bildungs- und Forschungseinrichtungen, von denen viele zur Weltspitze gehören. Wichtige Akteure aus Baden-Württemberg präsentierten sich hier aber nicht nur als innovative „Einzelkämpfer“, sondern auch als Partner in einem starken Netzwerk, das gemeinsam an neuen Lösungen arbeitet.

3.1 Hintergrund und Entstehung

Das Baden-Württemberg Haus geht zurück auf eine Idee der Ingenieurkammer Baden-Württemberg. Ziel war es, in Dubai eine Plattform zu schaffen, auf der sich die heimische Wirtschaft einem internationalen Publikum präsentieren könnte. Als Partner konnten die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH, die bereits auf der Weltausstellung in Shanghai erste Expo-Erfahrung hatte sammeln können, sowie das Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO gewonnen werden. Die Finanzierung erfolgte durch zahlreichen Sponsoren, den maßgeblichen Anteil trug das Land Baden-Württemberg.

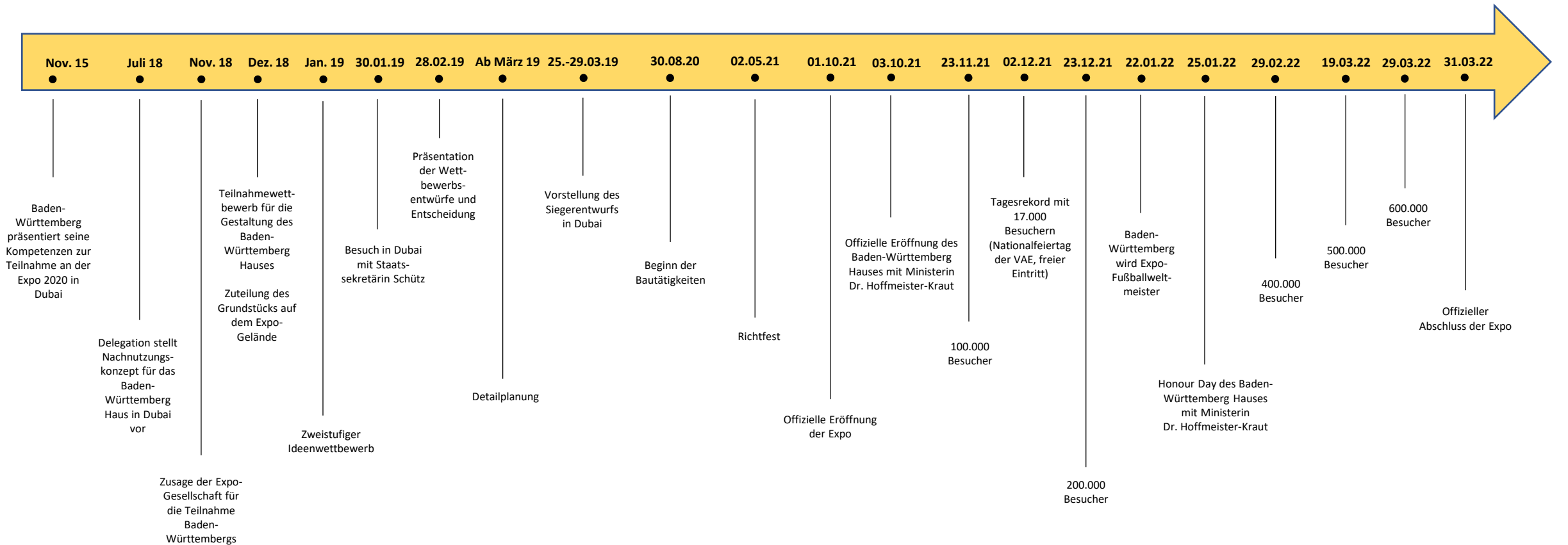
Maßgeblich für die Entscheidung des Preisgerichts war, dass das vorgelegte Konzept insbesondere auch die Innovationskraft der Ingenieure Baden-Württembergs zeigen sollte. Basierend auf den ersten Entwürfen der Planungsgemeinschaft wurde der Pavillon beständig weiterentwickelt und das ursprüngliche Konzept in wesentlichen Bereichen optimiert. Das für die Ausführung an einen Expo-erfahrenen Generalübernehmer, die Nüssli AG, übergebene Gebäude wurde von diesem in hoher Qualität termingerecht fertiggestellt. Am 30. August 2020 erfolgte dann der erste Spatenstich. Acht Monate später, am 2. Mai 2021, wurde schließlich Richtfest gefeiert.



Der Bau des Baden-Württemberg Hauses im Zeitraffer



Projekthistorie





3.2 Daten und Fakten zum Baden-Württemberg Haus

Das Baden-Württemberg Haus im Überblick

Standort	Sunset Avenue, Opportunity District
Grundfläche	55,5 m x 19,6 m (1.087,8 m ²)
Gesamtfläche	2.300 m ²
Baubeginn	30.08.2020
Bauherr // Auftraggeber:	Bundesland Baden-Württemberg // Projektgesellschaft Baden-Württemberg Expo 2020 Dubai GmbH
Totalunternehmer:	Nüssli Gruppe, CH-8536 Hüttwilen
Planung / Architektur – Leistungsphasen 1-2:	Planungsgemeinschaft VON M / knippershelbig / Transsolar
Planung / Architektur – ab Leistungsphase 3:	Projektgesellschaft Baden-Württemberg Expo 2020 Dubai GmbH und Nüssli Gruppe
Tragwerksplanung Holzbau:	Samuel Blumer ZT, A 8042 Graz
Holzbau:	Kaufmannbau, 89613 Oberstadion
Digitale Planung Holzbau:	Design-to-Production, CH-8703 Erlenbach/Zürich

Erfolgsbilanz

Besucher	650.000
Delegationen	97
Besucher digitaler Zwilling	ca. 2000
Besucher digitale Live-Führungen	240
Medienberichte national	> 160
Medienberichte international	> 20
Aufgetretene Künstlergruppen	ca. 20
Aufrufe Website	1.025.000
Instagram (Reichweite)	303.000
Facebook (Reichweite)	189.000
LinkedIn	1.600
Künstlerauftritte	> 230
Sponsoren	38
Sponsoreneinnahmen	ca. 2,5 Mio. €
Sponsoren-Events	40
Partner	> 120
Ausgestellte Projekte	> 40
Platzierung Expo-Fußball-WM	1.



3.3 Der Pavillon

Das Gebäude

Der freischwebend wirkende, insgesamt dreigeschossige Gebäudekorpus mit dem Baden-Württemberg-Logo auf der Gebäudehülle wurde von einem ausgeklügelten Tragwerk in Holz-Stahl-Hybridbauweise getragen. Ein innovativer Kaltluftsee sorgte für angenehme Kühle im heißen Dubai. Tragwerk und Gebäudehülle verkörperten die Innovationsfähigkeit Baden-Württembergs, aber auch die Relevanz des Themas Nachhaltigkeit für das weltweite Bauen. Der Werkstoff Holz wurde eingesetzt, um die Notwendigkeit einer Reduktion der CO₂-Emissionen im Bauwesen zu unterstreichen. Für den Betrachter besonders augenfällig die aus baden-württembergischem Fichten- und Tannenholz bestehende Fassade.





Das Gebäude

Insbesondere der sogenannte Technologiespiegel (die stirnseitige Holzfassade) war ein Eyecatcher. Die von der Maschrabiyya, einem Sonnenschutzelement der traditionellen arabischen Architektur inspirierten Holzlamellen, wurden digital konstruiert und gefertigt, wodurch sie kosteneffizient in die gewünschte Form gebracht werden konnten. Der Technologiespiegel bot den Gästen nicht nur eine tolle Aussicht auf das Expo-Gelände, sondern sorgte auch für ausreichend Licht im Pavilloninneren und willkommenen Schatten. Der Einsatz von sichtbar belassenen Bauteilen aus Holz sorgte innen wie außen für eine Atmosphäre, die das Haus sehr warm wirken ließ. Die Innenwandvertäfelung wurde aus Weißtannen aus dem Schwarzwald gefertigt. Auch bei Ausstellung und Möblierung stand Holz im Vordergrund.

Der Außenbereich

Die Oberflächengestaltung des überdachten Außenbereichs griff die Grundidee des Pavillons als Baukörper auf, der über einer (Schwarzwald-)Landschaft schwebte. Eine abstrakte Topographie verband die verschiedenen Flächen im Außenbereich zu einem Ganzen. Die Terrasse (Catering), Tribüne und große Freitreppe vor dem Pavillon entwickelten sich im Detail zu einer abstrakten „Blumenwiese“ und schafften eine hohe Aufenthaltsqualität mit zusätzlichen Sitzmöglichkeiten. Per Smartphone ließen sich hier während der Expo „digitale Blumen“ aktivieren und deren Inhalt mittels Augmented Reality erkunden. Innovative Objekte von Partnern des Hauses, Sehenswürdigkeiten oder eine Kindertour wurden als 3D-Objekte in die Landschaft projiziert, die dann von mehreren Seiten als erweiterte Realität erlebt werden konnten. Für angenehme Frische sorgte der Kaltluftsee. Der unsichtbare „See“ wurde mit Solarenergie betrieben, basierend auf Klimatechnik aus Baden-Württemberg.





Die Landesausstellung - »Feel the Spirit of Innovation«

Baden-Württemberg hat auf der Expo 2020 sein einzigartiges Innovationsökosystem eindrucksvoll unter Beweis gestellt: ein starkes, vielfältiges Netzwerk, das Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft auf besondere Weise miteinander verbindet. Es verknüpft Innovation, Kreativität, Engagement, freiheitliches Denken und kulturelles Erbe zu einer einzigartigen Plattform mit idealen Rahmenbedingungen, um Lösungen für die Zukunft hervorzubringen. In der Ausstellung konnten die Besucher in dieses Netzwerk eintauchen und den innovativen Geist Baden-Württembergs hautnah erleben. Die Ausstellung zeichnete sich dabei durch technologische Innovation, aber auch durch geringen Materialeinsatz und somit durch hohe Nachhaltigkeit aus – ganz nach dem Motto des Baden-Württemberg Hauses: **»Feel the Spirit of Innovation«**.



Das Vision Lab

Ein einladender und multifunktionaler Ort für Ideen, Visionen, Entdeckungen, Interaktion und Dialog auf unterschiedlichen Ebenen – entwickelt unter wissenschaftlicher Leitung des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO. Das immersive und flexible Licht- und Raumkonzept ermöglichte es nicht nur Besucherinnen und Besuchern, in den baden-württembergischen Ideenraum einzutauchen, sondern bot auch eine beeindruckende Kulisse für die zahlreichen Veranstaltungen, die hier stattfanden.

Teil des Vision Labs war die Vision Cloud, eine kollektive Rauminstallation, die die Ideen, Visionen und den Erfindergeist Baden-Württembergs verkörperte. Im Maßstab 1:3 ausgestellt wurde hier der VoloCity: Ein elektrisch betriebenes Lufttaxi, das vertikal starten und landen kann und viermal leiser ist als ein kleiner Helikopter.

3.4 Der digitale Zwilling

Der digitale Zwilling ist eine 3D-Echtzeitanwendung, die es ermöglicht, eine virtuelle Tour durch das Baden-Württemberg Haus zu erleben. Im Stile moderner Computerspielen bietet die Anwendung eine treue Abbildung der Architektur, der Atmosphäre und der Inhalte des Pavillons. Bereitgestellt wird die Anwendung mittels 3D-Streaming-Technologie, wodurch keine Dateien heruntergeladen oder installiert werden müssen.

Der digitale Zwilling und die Ausstellungsbereiche sind mit interaktiven Elementen und Exponaten ausgestattet. Mit dieser Funktion lassen sich Inhalte aktivieren, steuern oder vergrößern, beispielsweise an den Informationsstelen, den Medienstationen oder den Augmented-Reality-Objekten.

Konzipiert wurde der digitale Zwilling, um es interessierten Besuchern zu ermöglichen, auch vom heimischen Sofa aus einen Blick in das Baden-Württemberg Haus zu werfen. Auch heute – nach Ende der Weltausstellung – bietet digitale Zwilling weiterhin die Möglichkeit, die Landesausstellung virtuell zu besichtigen.





3.5 Die Restaurants

Auch kulinarisch hatte das Baden-Württemberg Haus einiges zu bieten. In den beiden Restaurants des Pavillons, betrieben vom Ludwigsburger Cateringunternehmen Better Taste, kamen die Besucherinnen und Besucher in den Genuss zahlreicher baden-württembergischer Spezialitäten. Zweibelrostbraten, Käsespätzle und Maultaschen, aber auch Brezeln und belegte Brötchen erfreuten sich dabei großer Beliebtheit. Für die Meistervereinigung Gastronom Baden-Württemberg e. V. reisten alle zwei Wochen neue Köchinnen und Köche unterschiedlicher Meisterbetriebe als Genuss-botschafter nach Dubai, um vor Ort regionale Spezialitäten zuzubereiten. Mehrmals in der Woche wurde zudem eine Kochshow veranstaltet, bei der die Küchenchefs vor den Augen des Publikums Spätzle schabten.



3.6 Offizielle Veranstaltungen

Die Weltausstellung begann am 01. Oktober – die offizielle Eröffnung des Baden-Württemberg Hauses erfolgte dann zwei Tage später. Am Tag der Deutschen Einheit wurde im Beisein von Ministerin Dr. Hoffmeister-Kraut und des deutschen Botschafters in den VAE, Ernst Peter Fischer, das symbolische Band durchgeschnitten. Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung, an der zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft Baden-Württembergs teilnahmen, von der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Das eigentliche Highlight war jedoch der Honour Day, der Ehrentag Baden-Württembergs, den das Land analog zu den Nationentagen der Länderpavillons am 25. Januar feierte. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus der baden-württembergischen Politik und Wirtschaft, darunter auch viele Sponsoren des Hauses, waren dazu nach Dubai gereist. Nach einer feierlichen Zeremonie auf der Al Wasl Plaza, auf der die Ministerin eine Rede hielt, folgte eine Führung durch das Baden-Württemberg Haus, an der auch Gäste aus den VAE teilnahmen. Musikalisch und künstlerisch umrahmt wurde die Veranstaltung vom SAP-Sinfonieorchester, der Popakademie Baden-Württemberg und Tänzern um den Choreographen Eric Gauthier.

Sponsoring-Partner

Platin Partner



Gold Partner



Silber Partner



Bronze Partner



Digital Partner



Partner



3.7 Partner und Sponsoren

39 Sponsoring-Partner aus der baden-württembergischen Wirtschaft und mehr als 120 Content-Partner aus Wissenschaft, Bildung, Kultur, Politik und Wirtschaft haben den Pavillon vor und während der Weltausstellung unterstützt. Sie steuerten nicht nur 2,5 Millionen Euro zur Finanzierung des gesamten Projekts bei, sondern auch zahlreiche Exponate. Im Sponsorendialog konnte der Pavillon so spannende Einblicke in die innovativen Lösungen und Ideen der zahlreichen „Hidden Champions“ Baden-Württembergs gewähren. Mit Modellen und Exponaten, medial erweitert und interaktiv, wurden den Besucherinnen und Besuchern hier anschaulich aufbereitete Informationen geboten.



Impressionen aus dem Sponsorendialog





3.8 Business Events

Auch unsere Sponsoren machten regen Gebrauch von den Räumlichkeiten des Pavillons. Insgesamt 40 Business Events wurden hier veranstaltet. Von kleineren Veranstaltungen mit zehn Personen bis zu großen, mehrtätigen Events und bis zu 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war alles dabei. Insgesamt 1.669 Personen nahmen an Business-Veranstaltungen im Baden-Württemberg Haus teil.

3.9 Delegationen

Rund 100 Delegationen besuchten vom 01. Oktober 2021 bis 31. März 2022 das Baden-Württemberg Haus, darunter hochrangige Regierungsvertreter der Vereinigten Arabischen Emirate wie die Ministerin für Klimawandel und Umwelt Mariam Al-Mheiri, der Kronprinz von Dubai, Scheich Hamdan bin Muhammad bin Raschid Al Maktum, oder der Minister für auswärtige Angelegenheiten und internationale Zusammenarbeit, Scheich Abdulla Bin Zayed Al Nahyan. Aber auch Vertreterinnen und Vertreter anderer Staaten wie der finnische Minister für Entwicklungszusammenarbeit und Außenhandel Ville Skinnari und die österreichische Bundesministerin für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus Elisabeth Köstinger waren zu Besuch. Hinzu kamen nationale Regierungsdelegationen, darunter eine Delegation um den ehemaligen Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gerd Müller, sowie eine Delegation unter Leitung des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, Roland Weigert.



Mariam Al-Mheiri



Scheich Abdulla Bin Zayed Al Nahyan



Scheich Hamdan bin Muhammad
bin Raschid Al Maktum



Bundesentwicklungsminister
Gerd Müller (a. D.)



3.10 Das Kulturprogramm

Neben einer spannenden und interaktiven Ausstellung wusste das Baden-Württemberg Haus auch mit einem umfangreichen und vielseitigen Kulturprogramm zu überzeugen. Von Oktober 2021 bis März 2022 stellten großenteils professionelle, aber auch aufstrebende Künstlerinnen und Künstler aus Baden-Württemberg ihr Können unter Beweis. In mehr als 230 Auftritten standen dabei neben Musik und Tanz vor allem Jonglage, Zauberei und allerlei Varietékunst auf dem Programm. Auch den jüngeren Besuchern wurde einiges geboten: Jeden Montag wurden sorgfältig kuratierte Trickfilm-Produktionen vorgeführt. Hinzu kam das samstägliche Kinderprogramm, das neben einer Märchenstunde für die Kleinen vor allem mit spannendem technischen Spielzeug aus Baden-Württemberg begeisterte.



3.10 Das Team

Natürlich brauchte ein Pavillon dieser Größenordnung auch ein entsprechendes Team, das Besucherinnen und Besucher empfing, Delegationen durch die Ausstellung führte, Events veranstaltete, die Außenkommunikation steuerte und sonstige organisatorische Aufgaben übernahm. Hierbei sind neben Pavillondirektor Ulrich Kromer von Baerle und Managing Director Isabella Jesemann auch die fast 40 Hostessen und Hosts, drei Protokollmitarbeitenden, drei Event-Assistenten, zwei B2B-Beauftragten und die beiden Bauherren zu nennen, die trotz der pandemiebedingt schwierigen Lage dem Auftritt Baden-Württembergs in Dubai maßgeblich zum Erfolg verhalfen und sogar die Expo-Fußballweltmeisterschaft gewannen. Hinzu kamen zahlreiche Mitarbeitende von Better Taste, die in den sechs Monaten der Weltausstellung für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher sorgten.

3.12 Presseecho

Schwarzwaldflair in der Wüste

Stuttgarter Zeitung, 04.10.21

Landespolitischer Botschafter für Holz

Holz Zentralblatt, 25.11.21

Baden-Württemberg im Fokus

Neue Rottweiler Zeitung, 17.02.22

Ministerin lobt Expo-Pavillon als Investition in die Zukunft

Schwäbische Zeitung Ravensburg, 04.10.21

Jeder Euro ist gut investiert

Stuttgarter Nachrichten, 09.10.21

Besuchermagnet auf der Expo

Reutlinger General-Anzeiger, 04.01.22

Imagewerbung am Persischen Golf

Die Welt, 05.10.21

Türöffner für das Land

Reutlinger General-Anzeiger, 07.10.21

**Brückenkopf für die heimische
Wirtschaft in den Nahen Osten**

Stuttgarter Zeitung, 01.02.22

Baden-Württemberg Haus lockt 650.000 Besucher an

Architekturblatt, 08.04.22

Kulinarische Imagewerbung fürs Ländle

Stuttgarter Nachrichten, 04.01.22

Ausgewählte Artikel (national)

Türöffner für das Land

VON JÜRGEN RAHMIG

DUBAI/STUTTGART. Baden-Württemberg hat die einmalige Chance, sich in Dubai auf der Weltausstellung Expo zu präsentieren und sollte das in den nächsten sechs Monaten nutzen. Der Landes pavillon in den Vereinigten Arabischen Emiraten, um den es im Vorfeld so viel Ärger gegeben hatte, soll nun zu einem vollen Erfolg für das Land werden. Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU) hatte den eleganten, holzverkleideten Pavillon am Sonntag zusammen mit dem deutschen Botschafter Ernst Peter Fischer und dem

Verwaltungsdirektor von Dubai, Dawood Abdul Rahman Abdullah Al Hajri, offiziell eröffnet.

Nach dem Durchschneiden des Bandes hatte die Ministerin ihren Abschnitt wie eine Fahne über dem Kopf gewedelt und damit ihre Erleichterung über die gelungene Eröffnung signalisiert. Der Druck auf die Ministerin war nach den Querelen um die 15 Millionen Euro, mit denen das Land letztlich einspringen musste, riesengroß gewesen.

»Das ist unser Pavillon, um uns der Welt zu präsentieren. Das ist für uns ein Schaufenster und wir können wirklich

stolz darauf sein«, sagte Hoffmeister-Kraut gegenüber dem GEA. »Ich plädiere nun dafür und möchte dazu aufrufen, jetzt diese Chance zu nutzen, unser Land und die Wirtschaft zu unterstützen. Es geht nun darum, wie wir hier wahrgenommen werden, es geht um unser Image.« Mehr als 30 Sponsoring-Partner und über 120 Content-Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung, Kultur und Politik unterstützen den Pavillon. »Wir laden die Welt ein, bei uns im Pavillon zu Gast zu sein.«

»Wir sollten alles tun, um das Haus zu nutzen und es zum Erfolg zu führen«

Reutlinger General-Anzeiger, 07.10.21

In der arabischen Welt wird registriert, das sich hier das Land der Tüftler präsentiert – das neben Bayern innovativste und wirtschaftsstärkste Bundesland in Deutschland. Der Landes pavillon ist trotz all der politischen und organisatorischen Schwierigkeiten auf den Punkt genau fertig geworden ist. Das war eine organisatorische Meisterleistung, die viel mit dem Engagement und der Erfahrung von Ex-Landesmessechef Ulrich Kromer von Baerle zu tun hat. Mit seinem Team hat er dafür gesorgt, dass die Schirme am Eingang der Expo nach einer Odyssee durch Europa doch noch angekommen sind. Sicherheitshalber hatte man schon Regenschirme parat. Etliche andere Pavillons waren noch nicht fertig.

Am ersten Tag, noch vor der offiziellen Eröffnung des Pavillons, hatten bereits 2 200 Besucher den Pavillon besucht, der als einer der wenigen auch Gastronomie anbietet. Das Gebäude mit seiner bunten Treppe, den schicken Schirmen und der geschwungenen Holzverkleidung fällt auf. Auf der einen Seite ist riesengroß der Löwe aus dem Landeswappen dargestellt. 190 Länder und ein »Ländle« präsentieren sich auf der Expo. Deutschland ist mit dem Landes pavillon und dem Deutschen Haus das einzige Land mit zwei Pavillons auf der Weltausstellung.

Bis Ende März 2022 präsentiert sich der Südwesten mit 40 Innovationsprojekten zur künstlichen Intelligenz, visionärem Bauen und Medizintechnik, mit kulturellen und kulinarischen Darbietungen. Der Stuttgarter Automobilzulieferer Mahle etwa zeigt im Pavillon einen magnetfreien E-Motor. Baden-Württemberg signalisiert, dass es mehr ist als Spätzle und Kuckucksuhren, die dort natürlich nicht fehlen. An interaktiven Stationen erfahren die Besucher mehr über Projekte und Innovationen aus

Bereichen wie Quantentechnologie, Lebensräumen von morgen, Mobilität in 3D, klimaneutraler Energie und Nachhaltigkeit.

Als »Riesenfan des Pavillons, so wie er jetzt geworden ist«, outete sich der Geschäftsführer von Baden-Württemberg International (BW-i), Christian Herzog. »Wenn das Haus nun da ist, sollten wir alles tun, es zu nutzen und es zum Erfolg führen.« Herzog spricht von einem Türöffner für das Land. Man müsse jetzt nach vorne schauen und die Vergangenheit Vergangenheit sein lassen. Am Eröffnungstag, der mit dem Tag der Deutschen Einheit zusammenfiel, unterzeichneten Baden-Württemberg International und Dubai ein Memorandum zur verstärkten Zusammenarbeit bei künstlicher Intelligenz. BW-i hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort zu sichern.

Hoffmeister-Kraut besucht während des Kurzaufenthaltes in den Emiraten unter anderem ein Luft- und Raumfahrtforum und am Mohammed bin Rashid Aerospace Hub. Die Ministerin ist mit großen Hoffnungen nach Dubai gereist und sagt: »Unsere Erwartungen wurden bei Weitem übertroffen. Auch das Feedback, das wir von den Gästen bei der Eröffnungsfeier bekamen, war sehr positiv. Wir haben ein Baden-Württemberg-Haus auf der Expo, das Offenheit und Freundlichkeit ausstrahlt, aber gleichzeitig, unsere Stärken untermauert, also Erfindergeist, Ideenreichtum, Kreativität.« Sie spricht von einer wichtigen Außenwirtschaftsmaßnahme.

»Ein Haus, das Offenheit und Freundlichkeit ausstrahlt« Sie habe großes Interesse wahrgenommen, bei Zukunftsthemen enger mit Baden-Württemberg zu kooperieren – unter anderem von der Ministerin für Klimawandel und Umweltschutz,

Mariam Almeiri. Sie habe Almeiri nach Baden-Württemberg eingeladen. Almeiri signalisierte das Interesse, Produktionsbetriebe nach Dubai zu holen. Der Südwesten will hier künftig eine größere Rolle spielen.

Am Tag der Deutschen Einheit eröffnet Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CDU) zur selben Zeit die größte solarbetriebene Wasserstoffproduktionsanlage der Welt. Sie steht in der Zukunftsstadt Masdar City in Abu Dhabi, ebenfalls in den Vereinigten Arabischen Emiraten.

Kritik gab es in Dubai daran, dass nur die AfD-Landtagsabgeordnete Carola Wolle, selbst Unternehmerin, mit der Delegation der Ministerin mitgereist ist. Wolle selbst war Mitglied im Expositions-Untersuchungsausschuss und kritisiert nach wie vor die Umstände, wie das Projekt zustande gekommen ist. Doch sie lenkt den Blick nach vorn. Das Haus steht und es gefällt ihr ausnehmend gut. Für sie war es selbstverständlich, nun zu sehen, was mit den Steuergeldern, mit denen das Land eingesprungen war, gemacht worden ist. Und sie stellt mit Blick auf die SPD klar: »Aus einer Nichtteilnahme jetzt politischen Profit zu schlagen – so viel krudes Eigenlob steht der SPD gar nicht gut zu Gesicht.« Für solche parteitaktischen Spiele hat sie überhaupt kein Verständnis. Jetzt gehe es um das Gesicht des Landes auf der Messe und darum, dass das Ganze zu einem Erfolg wird.

Aus dem Staatsministerium hieß es, ein Besuch von Ministerpräsident Kretschmann im Landes pavillon auf der Expo sei derzeit nicht geplant. Abgewunken haben auch die Fraktionen der Grünen und der CDU sowie die Oppositionsfraktionen SPD und FDP. Sie alle geben damit ein ziemlich schwaches Bild ab. (GEA)

Jeder Euro ist gut investiert

Interview Baden-Württemberg setzt bei der Expo in Dubai mit dem Holzbau einen besonderen Akzent, sagt Entwicklungsminister Gerd Müller.

Dubai Gerd Müller (CSU), der Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, findet es wichtig, bei der Weltausstellung Flagge zu zeigen und technologische Konzepte zu präsentieren.

Herr Müller, was halten Sie davon, dass sich Baden-Württemberg als einziges Bundesland zusätzlich zum Deutschen Pavillon mit einem eigenen Haus auf der Expo in Dubai präsentiert?

Ich finde den Pavillon und den Auftritt sehr gelungen. Es ist ausgesprochen wichtig, dass Deutschland und die Bundesländer Flagge zeigen. Die Expo ist das Fenster zur Welt. Millionen von Besuchern orientieren sich hier, wer die besten technologischen Konzepte hat für die Transformationen in den Bereichen Energie, Mobilität und dem Thema Städte der Zukunft. Baden-Württemberg ist mit Bayern Nummer eins, was neue Technologien anbetrifft. Deshalb ist hier jeder Euro gut investiert. Baden-Württemberg macht das richtig in der Kooperation mit Unternehmen. Dass sich ein Bundesland gesondert präsentiert, ist etwas Besonderes, aber der Pavillon setzt auch einen besonderen Akzent mit den Themen Holz, Infrastruktur und Klimatechnik. Damit ist das auch gerechtfertigt. Wenn ich die Auftritte anderer Länder sehe, denken wir in Deutschland eher zu klein als zu groß. Könnten sich in Zukunft weitere Bundesländer gesondert präsentieren?

Die Bundesregierung könnte bei der nächsten Expo im Deutschen Haus in Osaka, Japan, ein Angebot für die Bundesländer machen. Nicht klein-klein, sondern mit einem abgestimmten Konzept.

Haben solche Mega-Events eine Zukunft? Ginge das nicht alles virtuell?

Nein, das ginge nicht virtuell. Ich bin erstaunt, was geboten wird. Ich habe auch frühere Weltausstellungen besucht. Die Konzepte haben sich weiterentwickelt. Es geht jetzt in Richtung Innovations- und Technologie-Show. Nicht wie auf Fachmessen verengt auf Technik und Fachbesucher, sondern in einem breiteren Spektrum dargestellt. Ich bin sicher, dass die Weltaus-

stellung so ein großer Erfolg wird.

Was interessiert einen Entwicklungsminister an so einer Expo?

Ich bin Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, und damit ist alles gesagt. Wir leben in einer Welt und haben eine gemeinsame Verantwortung. Das Klima retten wir nur durch eine CO-neutrale Industrie und einen Quantensprung im Verkehr. Die Megacities der Zukunft entstehen in den Entwicklungsländern. Bis 2050 verdoppelt sich die Bevölkerung in Afrika, es entstehen Tausende neue Städte. In den nächsten 20 Jahren wird dort so viel gebaut werden wie in Europa in den letzten hundert Jahren. Diese Städte können nicht aus Beton, Stahl oder Glas sein, sonst erreichen wir die Klimaziele nie. Holzbauweise aus Baden-Württemberg passt da wie die Faust aufs Auge. Denn der Baustoff der Zukunft muss Holz sein, wenn wir klimaneutral bauen wollen. Da zeigt Baden-Württemberg bei der Expo, was wir für eine Kompetenz haben. In den Entwicklungsländern wachsen gigantische Märkte heran, etwa für Handwerk und Verkehrstechnologie. Da sollten wir die Antworten nicht allein den Chinesen überlassen.

Was signalisieren Sie mit Ihrem Besuch?

Wir müssen uns in Deutschland neu positionieren. Auf dieser Expo wird Zukunft gezeigt in den Märkten, die um uns herum wachsen. Ein Prozent der Menschheit sind Deutsche, 80 Prozent der Menschheit leben in Entwicklungs- und Schwellenländern. Sie informieren sich auf der Expo über zukünftige Problemlösungen, deshalb ist der deutsche Entwicklungsminister auch hier. Übrigens ist dies die erste Expo, auf der sich auch Entwicklungsländer präsentieren. Mai ganz konkret gefragt: Wie wichtig sind Entwicklungsländer für unsere Wirtschaft? Es ist überlebenswichtig für die deutsche Wirtschaft, einen viel stärkeren Austausch und ein viel stärkeres Engagement zu pflegen. Die Bänder bei Daimler stehen morgen still, wenn der Kongo und andere afrikanische Länder in einen Handelsstreik treten. Wir brauchen Afrikas Ressourcen, um

den Maschinenbau in Deutschland am Laufen zu halten. Das haben die Chinesen besser erkannt. Gleichzeitig liegen in Afrika die Märkte der Zukunft. Nirgendwo schreitet die Digitalisierung rascher voran. Darum sage ich deutschen Unternehmen bei jeder Gelegenheit: Auf nach Afrika, dort liegen die Zukunftsmärkte! Um dort Investitionen afrikanischer und deutscher Unternehmen zu fördern, haben wir einen Investitionsfonds mit bis zu einer Milliarde Euro gestartet. Den bauen wir jetzt um ein Markteintrittsprogramm für erneuerbare Energien aus. Denn private Investitionen sind unverzichtbar für Jobs und nachhaltiges Wachstum.

Sie waren nicht nur wegen der Expo in Dubai. Was machen Sie in einem High-Tech-Land wie den Emiraten?

Ich möchte die Zukunftslösungen sehen. Deswegen besuche ich Masdar City, eine Ökostadt, die in Abu Dhabi entsteht, mit allem, was wir in 20 Jahren auch in Bayern und Baden-Württemberg umsetzen müssen. Der zweite Schwerpunkt ist der Besuch des weltweit größten Solar-Wasserstoffprojektes. Grüner Wasserstoff kann das Öl ersetzen. Die Emirate und die Saudis sind hier weit voraus. Wir als Ministerium auch. Wir haben vor Jahren eine Wasserstoffkooperation in Nordafrika begonnen. Europa und Deutschland müssen erkennen, wir werden die Mengen an grünem Wasserstoff nicht bei uns produzieren können. Die Voraussetzungen sind in Nordafrika und den Emiraten einfach besser. Die Kilowattstunde Solarstrom kostet weniger als zwei Cent. Wir arbeiten daran, dass in spätestens fünf Jahren die grüne Wasserstoffproduktion in Afrika im industriellen Umfang startet. Das ist ein wirksamer Beitrag für den Klimaschutz, stärkt die deutsche Technologieführerschaft, schafft Arbeitsplätze vor Ort und ist so eine klassische Win-win-Situation. Mein Besuch hat auch einen humanitären Aspekt. Dubai ist das weltweit größte Umschlaglager der UN für Hilfsgüter. Von hier aus werden der Jemen, Syrien und viele Elendsgebiete der Welt versorgt. Das Gespräch führte Renate Allgöwer.

Renate Allgöwer

Ein „schwebender Pavillon“ hebt Baden-Württemberg heraus

Einzigste substaatliche Region der Welt mit eigenem Haus auf der Weltausstellung

Das Baden-Württemberg-Haus auf der Expo gehört zu den politisch umstrittensten Bauprojekten. Es ermöglicht dem Land und seiner Wirtschaft aber auch einen einzigartigen Auftritt vor Weltpublikum. Denn Baden-Württemberg ist unter mehr als 190 Staaten die einzige Region weltweit, die mit einem eigenen Pavillon vertreten ist.

Von Jürgen Schmidt

Stuttgart. Etwas mehr als 15 Millionen Euro hat das Land für den Bau des Pavillons auf der Expo in Dubai ausgegeben. Denn nur rund 2,6 Millionen Euro der Gesamtkosten von 17,7 Millionen Euro wurden von Sponsoren aus der Wirtschaft gedeckt, die nach den ursprünglichen Planungen den Löwenanteil beisteuern sollten.

„Meilenstein in der globalen Präsenz unseres Landes“

Das Geld ist nach Ansicht von Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut trotz aller politischen Auseinandersetzungen um die Höhe des staatlichen Zuschusses gut angelegt. „Das Projekt ist eine herausragende Gelegenheit und ein Meilenstein in der globalen Präsenz unseres Landes“, sagte die CDU-Politikerin bei der Eröffnung des Pavillons vor wenigen Tagen.

Das Gebäude selbst ist gewissermaßen Teil der Präsentation, die vor allem die Innovationsfähigkeit der baden-württembergischen Industrie und Forschung vorstellen soll. Der Pavillon soll ein Schaustück der schwäbischen Ingenieurbaukunst, der Architektur und der interdisziplinären Zusammenarbeit sein, wie es seitens der Projektgesellschaft heißt, die den Expo-Auftritt geplant und organisiert hat. Dahinter stehen die Ingenieurkammer Baden-Württemberg, die Freiburger Wirtschaft Touristik und Messe-Gesellschaft und das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation.

Das zweistöckige Bauwerk wurde in rund neun Monaten Bauzeit nach Planungen der Projektgesellschaft gemeinsam mit der schweizerischen Nüssli AG errichtet. Nüssli ist Spezialist für temporäre Bauten und hat für die Weltausstellung zehn Länder-Pavillons gebaut.

Das Baden-Württemberg-Haus ist ein Holzhybrid-Bauwerk, dessen oberes Stockwerk komplett mit Lamellen aus Holz verkleidet ist, das nach Angaben der Projektgesellschaft aus heimischen Wäldern stammt. Zusammen mit weiteren Funktionen, wie der Haustechnik, soll der Pavillon auch für nachhaltiges Bauen stehen.

Schwäbisches Fachwerk als Vorbild für das Tragwerk

Für das Tragwerk haben sich die Planer am schwäbischen Fachwerk orientiert. Damit werde erreicht, dass der Pavillon wie frei schwebend über dem weitgehend transparenten unteren Stockwerk wirkt, heißt es seitens der Projektgesellschaft. Der untere Bereich soll an eine Landschaft, etwa den Schwarzwald, erinnern.

Der Baden-Württemberg-Pavillon wurde parametrisch geplant. So wurden architektonische Gestaltung, statische Anforderungen und die Flächenaufteilung optimal aufeinander abgestimmt. Das Konzept erlaube, effizient auf veränderte Nutzeranforderungen zu reagieren, etwa bei der Verwendung des Gebäudes nach Abschluss der Weltausstellung Ende März kommenden Jahres. Eine Lösung dafür ist schon gefunden. Die Universität der Vereinigten Arabischen Emirate beabsichtigt, den Pavillon samt Ausstellung als Bildungsstätte zu nutzen.

Stuttgarter Zeitung, 09.10.21

Staatsanzeiger Baden-Württemberg, 09.10.21

Mehr Ökostrom aus der Wüste

Deutsche Firmen wollen im Nahen Osten Geld verdienen. Aber auch helfen, Probleme zu lösen – ein Besuch auf der Expo

VON MARCEL GRZANNA

Ulrich Kromer sollte längst in Rente sein. Und formell ist er das auch. Aber nach Jahrzehnten in der Messebranche will er auch mit 69 Jahren noch nicht loslassen. Kromer ist Direktor des Baden-Württemberg-Haus bei der Expo 2020 in Dubai. Die Weltausstellung ist wegen Corona um ein Jahr verschoben und erst am 1. Oktober eröffnet worden. Höchstpersönlich führt der Chef des Hauses durch den Pavillon.

Das Knie macht ihm allerdings zu schaffen – Sportunfall beim Squash. Die hohen Temperaturen auf der arabischen Halbinsel machen sich jetzt in dem Gelenk schmerzhaft bemerkbar. Humpelnd beißt er die Zähne zusammen. „Geht schon“, sagt er. Zu groß ist offenbar seine Freude daran, dem Nahen Osten zu zeigen, was Deutschland in Sachen Nachhaltigkeit zu bieten hat. „Wir hatten hier einen lokalen Fernsehsender nach dem anderen zum Interview“, sagt Kromer, der bis Ende Januar 2020 Chef der Messe Stuttgart war.

Die Nachhaltigkeit zählt zu den zentralen Themen der Ausstellung. Baden-Württemberg ist das einzige Bundesland, das sich im Sog des deutschen Pavillons um einen eigenen Auftritt bemühte. Ein Selbstläufer war die Bewerbung nicht. Während die 192 Teilnehmernationen auf Einladung hier sind, mussten Provinzen, Bundesländer oder Bundesstaaten aus aller Welt sich einem eigenen Wettbewerb stellen um die begrenzten Zusatzplätze. Baden-Württemberg sicherte sich mit seinem Konzept eine Wild Card. Kalifornien musste auf seinen Expo-Auftritt verzichten.

Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit ist gering. Geld ist im Überfluss vorhanden

Überzeugend auf die Gastgeber und anziehend für die lokalen Medien wirkt vor allem auch die Architektur des Gebäudes: ein freischwebend wirkender, dreigeschossiger Korpus mit einem Hybrid-Tragwerk aus Holz und Stahl. Die stirnseitige Holzfassade besteht aus Lamellen, die von der Maschrabiyya, einem Sonnenschutzelement der traditionellen arabischen Architektur, inspiriert wurden. „Die Holzlamellen wur-

den digital konstruiert und gefertigt, wodurch sie kosteneffizient in die gewünschte Form gebracht werden konnten“, heißt es in der offiziellen Beschreibung. Vorteil der Konstruktion soll sein, dass sie viel Sonnenlicht zulässt und trotzdem auch Schatten spendet. Doch die architektonische Hommage an die arabischen Gastgeber ist nicht das, was den Emiraten weiterhilft auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit. Eine besonders drängende Herausforderung ist die Reduktion von CO₂-Emissionen. Weniger als ein Prozent des Stroms, der beispielsweise in Dubai verbraucht wird, stammt aus erneuerbaren Energien.

Ein hybrides Photovoltaiksystem aus Deutschland könnte die Emirate nachhaltiger machen

Das Bewusstsein für mehr Nachhaltigkeit ist in den Emiraten noch gering. Autos scheinen hier nur etwas wert zu sein, wenn sie so groß sind wie Panzer oder so schnell wie Raketen. In beiden Fällen jedenfalls verschlingen sie Unmengen an Benzin oder Diesel. Die Eigentümer kümmern es nicht. Geld ist in Dubai im Überfluss vorhanden. Und nicht einmal Taxifahrer müssen sich bei 64 Cent pro Liter Treibstoff zu viele Sorgen machen, dass ein laufender Motor auch im Stand Sprit verbraucht. Dass Ökostrom in dieser Stadt noch keine große Rolle spielt, verwundert wenig.

Doch es ist nicht nur mangelndes Bewusstsein, sondern auch Mangel an Technologie, der verhindert, dass Dubai weniger fossile Brennstoffe verwendet. Von Solaranlagen hat man zwar auch schon in den sonnigen Emiraten gehört. Photovoltaikanlagen sind aber nur mit großem Aufwand zu betreiben. Nachts steigt die Luftfeuchtigkeit in den Küstenregionen der Emirate auf 90 Prozent und mehr und verwandelt sich in den Morgenstunden zu Tauwasser.

Weil die Emirate fast vollständig von Wüste bedeckt sind, legt sich feiner Sandstaub auf die feuchten Solarpaneele. Die heiße Sonne trocknet den Sand und brennt ihn ins Glas ein. Entsprechend häufig müssen die Anlagen gründlich gereinigt werden, weil sie sonst unter diesen Umständen binnen zwei Wochen die Hälfte ihrer Leistungsfähigkeit einbüßen. Das macht die Anlagen ineffizienter und verbraucht

vor allem sehr viel Wasser, was in Dubai knapp ist und bevorzugt in die Poolanlagen der unzähligen Luxushotels fließt. Es sind eben die klimatischen Bedingungen, die den kleinen Unterschied machen.

Eine mögliche Lösung für Dubais fossiles Stromproblem stammt aus Deutschland. Ein hybrides Photovoltaiksystem aus gebrauchten PV-Modulen ist in das Dach des Baden-Württemberg-Haus integriert. Das System ist durch einen Fundamentalspeicher unter anderem in der Lage, die PV-Flächen so weit zu erwärmen, dass eine Kondensation auf den Paneelen verhindert wird. Der Staub, der sich auf den Flächen abgelagert, kann abgeblasen werden. Der Wasserbedarf für die Reinigung redu-



Das Baden-Württemberg-Haus auf der Expo in Dubai beeindruckt durch seine Architektur: ein freischwebend wirkender, dreigeschossiger Korpus mit einem Hybrid-Tragwerk aus Holz und Stahl. Die Lamellen der Holzfassade sind eine Anlehnung an die traditionelle arabische Bauweise. FOTO: CATALIN MARIN

ziert sich signifikant, und die Effizienz der Anlage bleibt hoch. Eine solche Perspektive macht den Einsatz von Photovoltaik auch in den Emiraten deutlich attraktiver.

„Das ist ein Ansatz, der für die Region sehr interessant ist. Und wir spüren hier die Neugier auf unsere Innovationen“, sagt Kromer. In interaktiven Medienstationen werden 40 Projekte und Innovationen zu globalen Zukunftsthemen wie Quantentechnologie, revolutionäre Medizin, erweiterte Realität, Lebensräume von morgen oder Beyond Industry 4.0 vorgestellt. „Natürlich wollen wir deutschen Unternehmen neue Geschäftsmöglichkeiten schaffen. Aber es geht auch darum, dass wir als deutsche Wirtschaft nachhaltige Technolo-

gien entwickeln, die auf der ganzen Welt Probleme lösen können.“

Um dabei sein zu dürfen, haben die Partner-Unternehmen des Pavillons insgesamt 3,5 Millionen Euro investiert, einen Teil davon in Form von Materialien. Rund 15 Millionen Euro legte das Land Baden-Württemberg oben drauf. Im Gegensatz zum deutschen Pavillon wird das Gebäude nach der Expo nicht rückgebaut, sondern für Bildungszwecke „universitär“ weiterverwendet. Daher kann es sein, dass etwas Geld der Investitionssumme noch zurückgezahlt wird. Denn um das Gebäude langfristig betreiben zu können, waren Zusatzkosten entstanden, auf die normalerweise verzichtet worden wäre.

Süddeutsche Zeitung, 23.11.21

Landespolitischer Botschafter für Holz

Baden-Württemberg setzt als Ausdruck für Ingenieurskunst und nachhaltiges Bauen auf Holz

Noch bis Ende März findet in Dubai die „Expo“ statt. Zum ersten Mal nimmt das Land Baden-Württemberg mit einem Pavillon teil – einem modern interpretierten „Schwarzwaldhaus“. Baden-Württemberg ist damit die einzige Region mit einem eigenen Ausstellungspavillon neben 190 teilnehmenden Nationen. Realisiert wurde das Bauwerk vom Expo-erfahrenen Generalunternehmer Nüssli.

„Dass wir als einzige Region im Kreis von mehr als 190 Nationen mit einem eigenen Pavillon auf der „Expo“ vertreten sind, ist eine herausragende Gelegenheit und ein Meilenstein in der globalen Präsenz unseres Landes. Diese einmalige Chance haben wir für unser innovatives Image und unser internationales Renommee als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort ergriffen“, sagte Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut bei der Einweihung des Pavillons am 3. Oktober.

Über einer stilisierten Landschaft mit Tal und See scheint das Baden-Württemberg-Haus auf der Weltausstellung „Expo“ in Dubai regelrecht zu schweben. Inspiriert von schwäbischen Fachwerkbauten wurde es als Holzhybridbau umgesetzt. Vom hinter der Fassade liegenden tragenden Stahlskeletts sieht man fast nichts mehr. Holz aus Baden-Württemberg sorgt innen wie außen für eine Atmosphäre, die alles andere als kalt wirkt: Die Fassaden wurden mit Fichten- und Tannenholz gestaltet, die Dachkonstruktion besteht aus innen unverkleideten doppelten Brettschichtholzträgern. Für die Innenwandvertiefung wurde Weißtanne aus dem Schwarzwald verwendet. Und auch für die Ausstellung und Möblierung setzen die Macher ganz auf Holz und empfangen die Besucher zum Beispiel im Obergeschoss des Pavillons mit einem „atmosphärischen Wald“.

Viel Holz zu verwenden war eine bewusste Entscheidung. Das Holz sorgt für Gemütlichkeit und Authentizität und ist – so das Ziel der Planer von Anfang an – ein Ausdruck für Ingenieurskunst und nachhaltiges Bauen in Baden-Württemberg.

In Dubai eher Brennstoff als Baumaterial: Holz

Mit Holz zu bauen ist im Wüstenstaat Dubai ungewöhnlich. Holz ist dort in allererster Linie Brennstoff. Entsprechend groß war die Skepsis der örtlichen Behörden, als die Pläne für dieses Gebäude aus Holz vorgelegt wurden. Nicht von allem ursprünglich Geplanten konnte man die Verantwortlichen überzeugen und musste einiges in Stahl umsetzen, was ursprünglich in Holz geplant war. Knifflig war auch die Um-



Die Holzfassade des Baden-Württemberg-Hauses auf der „Expo Dubai“ verbirgt eine hybride Konstruktion aus Stahl und Holz. Fotos: Nüssli/keller-fotografie.de



Für die tragende Konstruktion durfte Holz im Dach eingesetzt werden, deren doppelte Brettschichtholzträger im Innenraum sichtbar bleiben.



Zu einem „atmosphärischen Wald“ zusammengestellte Holzstelen bilden den Hintergrund für die Präsentation von Land und Kultur Baden-Württembergs.

setzung: So gab es zum Beispiel für den Brandschutzanstrich nur ein einziges zugelassenes Produkt. Und die örtlichen Handwerker hatten mit Holzbau kaum Erfahrung. Alle Pläne und Anleitungen wurden deshalb wesentlich ausführlicher als sonst üblich gestaltet, so dass die mit Holzbau kaum vertrauten Monteure damit arbeiten konnten. Auch die Vorbereitung und der Grad der Vollständigkeit des Materials war eine Herausforderung: Kein Verbindungsteil durfte fehlen. Denn in Dubai

eine Holzbauschraube zu besorgen, ist nahezu unmöglich. „Schon früh war klar, dass das Thema Holz in Dubai nicht einfach werden würde“, erinnert sich Alexander Rieck vom Fraunhofer Institut für Arbeitswissenschaft und Organisation (IAO) in Stuttgart. „Aber wir wollten mit dem traditionellen Baustoff Holz nicht nur die Nachhaltigkeit, sondern auch gerade die Zukunftsfähigkeit mit einer durchgängigen digitalen Bearbeitung aufzeigen.“

Holz und Know-how aus Baden-Württemberg

Realisiert wurde der Bau von der Nüssli-Gruppe, Hüttwilen (Schweiz), als Generalunternehmer. Nüssli hat Erfahrung im Event- und Pavillonbau und ist auf der „Expo Dubai“ für den Bau von insgesamt zehn Länderpavillons verantwortlich. Unterstützt wurden die Nüssli-Mitarbeiter bei der Umsetzung

Fortsetzung auf Seite 832

Landespolitischer Botschafter für Holz

Fortsetzung von Seite 831



Vorgesetzte Fassade aus 186 individuell gefertigten Fichtenlamellen

des Baden-Württemberg-Hauses von überwiegend aus Baden-Württemberg stammenden Unternehmen bei der Gebäudedatenmodellierung und der Tragwerksplanung, sowie von Holzbaufirmen und Sägewerkern.

Der Holzhybridbau wurde parametrisch geplant. So ließen sich Architektur, Gebäudegeometrie und Statik integral verknüpft planen und optimieren. Zudem können die Daten für die Nachnutzung verwendet und der digitale Zwilling des Gebäudes kann während der „Expo“ virtuell besucht werden.

Sämtliche Holzbauteile wurden in Baden-Württemberg aus heimischem Holz vorgefertigt, mit Containern nach Dubai transportiert und hier unter Leitung des Nüssli-Teams von örtlichen Handwerkern montiert. Der Auftrag zur Realisierung des Pavillons war Mitte 2020 erteilt worden, so dass dem Planungs- und Bauteam insgesamt nur zwölf Monate zur Verfügung standen.

Ein Stahlskelett mit einem Boden aus Stahlbeton bildet die Grundstruktur des Gebäudes, Verbundplatten sowie Wände und Decke aus Sandwichelementen bleiben hinter einer Holzfassade verborgen. Die Fassade besteht aus Fich-

tenlamellen und wurde unter Zuhilfenahme digitaler Produktionsweisen errichtet, wodurch die einzelnen Lamellen ohne zusätzliche Kosten in die gewünschte Form gebracht wurden. Die 9m hohe Hauptfassade besteht aus 186 Einzelteilen, die in Baden-Württemberg vorgefertigt und vor Ort wie ein Puzzle zusammengesteckt und verschraubt wurden. Sie bietet den Besuchern nicht nur eine gute Aussicht auf das Expo-Gelände, sondern sorgt auch für ausreichend Licht im Pavilloninneren und willkommenen Schatten in den Mittagsstunden. Ihre spannende, individuelle Form soll die Passanten neugierig machen auf Baden-Württemberg.

Die anderen drei Gebäudeseiten sind als geschlossene Fassaden konzipiert und bestehen aus Dreischichtplatten, auf denen Latten so nebeneinander platziert sind, dass sie ein wellenartiges Relief ergeben, das der Fassade Schwung und Individualität verleiht.

Die Dachkonstruktion basiert auf doppelten Brettschichtholzträgern, die innen bewusst nicht verkleidet wurden, um den Charme des Tragwerks auf die Besucher wirken zu lassen.

Der Nachhaltigkeitsgedanke des Pavillons spiegelt sich jedoch nicht nur in der Holzbauweise wider. Auch beim Thema Energieversorgung setzt man beim Baden-Württemberg-Haus auf Nachhaltigkeit. So wird der gesamte Energiebedarf für die Klimatisierung mittels Photovoltaik gedeckt. 540 Solarmodule auf dem Dach des Gebäudes werden über die gesamte Laufzeit der „Expo“ 43 000 kWh erzeugen.

Nachnutzung gesichert

Auf drei Geschossen und insgesamt 2 300 m² will sich das Land Baden-Württemberg als innovativ, kreativ und nachhaltig zeigen. Und man hat in Dubai damit bereits überzeugt: Während die meisten Expo-Pavillons nur sechs Monate stehen und nach Ende der Weltausstellung wieder abgebaut werden, wird das überwiegend hölzerne Bauwerk wohl am Standort erhalten bleiben. In Kooperation mit der United Arab Emirates University (UAEU) soll das Baden-Württemberg-Haus als Bildungseinrichtung weiter genutzt werden.

Holz Zentralblatt, 25.11.21

Kulinarische Imagewerbung fürs Ländle

Jeweils ein Küchenteam von Staigers Waldhorn in Plochingen und vom Schwanen in Köngen kochen bei der Expo-Weltausstellung in Dubai.

VON GABY WEIS

ESSLINGEN. Während der Expo-Weltausstellung in Dubai, die noch bis zum 31. März 2022 dauert, sind 14 Teams der Meistervereinigung Gastronom Baden-Württemberg nacheinander als Gastköche für jeweils zwei Wochen in den Vereinigten Arabischen Emiraten vor Ort und repräsentieren die badische und württembergische Gastronomie. Als „Genussbotschafter“ auch mit dabei sind aus dem Landkreis Staigers Waldhorn in Plochingen und der Schwanen in Köngen, die selbstverständlich schwäbische Spezialitäten servieren.

„Wir sind überzeugt, dass Baden-Württemberg nicht nur Autos, Technologie und Industrie, sondern auch Genuss und Lebensfreude zu bieten hat“, betont Uwe Staiger, Präsident der Meistervereinigung Gastronom Baden-Württemberg und Chef von Staigers Waldhorn in Plochingen. Flug und Unterkunft während des 14-tägigen Aufenthalts in Dubai werden zwar bezahlt, der Rest sei jedoch purer Idealismus: „Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten je zehn Tage ohne Bezahlung, vier Tage haben sie frei. Wir machen das aus Überzeugung, denn es ist uns eine Herzensangelegenheit, Esskultur aus Baden-Württemberg im Ausland zu präsentieren“, erklärt Staiger.



Gemeinsam mit zwei Kollegen kocht Küchenmeister Uwe Staiger (rechts) auf der Expo. Foto: oh

Im Baden-Württemberg-Haus auf der Expo unterstützen die Gäste das Vor-Ort-Team in Küche und Service sowohl im Restaurant für die Messebesucher als auch bei Veranstaltungen und Banketten. So hat Uwe Staiger, der im November in Dubai war, im Monaco-Pavillon mitgekocht, als dort Prinzessin Stefanie zu Gast war. Bei zahlreichen Events zeigen die Küchenteams, was sie können, präsentieren Bier, Weine und alkoholfreie Seccos aus der Region sowie Spezialitäten wie Schwarzwälder Kirschtorte und Ofenschlupfer, Butterbrezeln, Zwiebelrostbraten, Gaisburger Marsch, Maultaschen und natürlich handgeschabte Spätzle.

„Beim Front-Cooking direkt vor den Augen der Gäste kommt man ins Gespräch“, erzählt Uwe Staiger. „Imagewerbung geht

durch den Magen“, ist er überzeugt, und er betont, dass Essen und Trinken zu den besten Möglichkeiten zählen, ein Land kennenzulernen. Stolz wird in Dubai demonstriert, was das Ländle gastronomisch zu bieten hat: „Wir haben nirgends eine so große Sternedichte wie in Baden-Württemberg, wir müssen uns kulinarisch vor keiner Region auf der Welt verstecken“, so Staiger. Im Januar werden Schwanen-Chefin Nicole Domon und ihr Mann, Küchenchef Patrick Domon, nach Dubai fliegen: „Wir sind schon Feuer und Flamme und freuen uns, Ideen aus unserer Küche präsentieren zu dürfen.“ Aufmerksam lauscht sie Uwe Staigers Bericht: „Es gibt zuvor ausführliche Schulungen, vor Ort dann regelmäßige Coronatests, auf dem gesamten Expo-Gelände herrscht Maskenpflicht.

Das Kochen mit Maske ist körperlich ziemlich belastend. Die Küchen und Innenbereiche sind zwar klimatisiert, aber draußen läuft man vor eine Wand aus Hitze.“ Für die Köche gelten in dem arabischen Land besondere Regeln: „Wir arbeiten ohne Schweinefleisch und komplett ohne Alkohol, was bedeutet, dass wir Rezepturen umschreiben müssen. Wenn man sonst Soßen mit Rotwein ablöscht, macht man das nun mit Traubensaft. Aber es gehört zum Berufsbild eines Kochs, dass er sich auf solche Gegebenheiten schnell einstellen kann“, betont Uwe Staiger.

Für das Service-Personal sei das einfacher, weiß Nicole Domon, Mitglied des Vorstands der Meistervereinigung Gastronom. Denn die Basis für den Service in der Gastronomie sei über kulturelle Grenzen hinweg stets dieselbe: „Wir stehen für Höflichkeit und Freundlichkeit. Wir sind zuvorkommend und rücksichtsvoll. Wir leben Gastfreundschaft.“ Trotzdem müssen in Dubai landestypische Verhaltensregeln beachtet werden: „Es ist zum Beispiel erwünscht, dass man zuerst die Herren und dann die Damen begrüßt“, erklärt sie.

Uwe Staiger rät seiner Kollegin, die die Reise noch vor sich hat, neben Sightseeing in Dubai-City unbedingt auch auf dem Expo-Gelände unterwegs zu sein: „Da gibt es wahnsinnig Spannendes zu sehen. Viele Länder haben auch Gastronomie mit dabei, da kann man Eindrücke über kulinarische Strömungen und Trends sammeln. Das erweitert den Horizont, das inspiriert die Arbeit der Meistervereinigung, und davon werden künftig auch unsere Gäste hier zuhause profitieren.“

Stuttgarter Nachrichten, 04.01.22

Land der Tüftler und Handwerker

Baden-Württemberg zeigt auf der Expo in Dubai ein atemberaubendes Bauwerk – Pavillon demonstriert Leistungsfähigkeit im Holzbau **VONGERD KISTENFEGER**

Ein außergewöhnliches Bauwerk aus feinstem Fichtenholz zieht die Blicke der Besucher auf sich. Bei der Expo, der Weltausstellung in Dubai, ist das Baden-Württemberg House nämlich ein Exot. Während andere Pavillons in der Wüstensonne um die Wette glitzern, wirken die geschwungenen Holzlamellen an der Fassade lebendig, natürlich und kühl.

Die Experten aus „The Land“, so bezeichnet sich das Ländle in seiner Dachmarkenkampagne – ja selbst, reden bei ihrem Engagement in der Boomtown Dubai nicht nur von Nachhaltigkeit und Innovation. Sie setzen die Themen gleich um. Und prompt entsteht dabei sogar noch ein Kältesee mitten in der brütenden Hitze. Außerdem hat das Ländle für die Zeit nach der Expo im Frühjahr 2022 bereits einen Abnehmer gefunden. Dann zieht dort die Universität Dubai ein.

Erstmals hat das Land Baden-Württemberg – als einzige Region der Welt – einen eigenen Pavillon auf einer Weltausstellung. Die Schwerpunkte sind Hightech-Themen wie Quantentechnologie oder revolutionäre Medizin, es geht aber auch um handwerksrelevante Themen, wie beispielsweise die Lebensräume von morgen gestaltet werden können, um visionäres Bauen, Mobilität in 3D, klimaneutrale Energie oder Nachhaltigkeit. Was liegt dann näher, als das Holzexperten zeigen, wie sie solche Themen umsetzen können.

70 Tonnen reiner Schwarzwald
Das imposante Stahltragwerk des Pavillons ist ummantelt mit 186 Kubikmeter feinstem Fichtenholz. Zur Front ist die Holzfassade aus 120 Leimlaminat-Lamellen so geschwungen, dass die Sonneneinstrahlung und damit das Aufheizen des Raumes reduziert werden. Dennoch kann ausreichend Licht einfallen. Die durchdachte Luftzirkulation und Abschottung des Untergeschosses lässt dort die kühlere Luft abströmen. „Durch den Kältesee haben wir um sechs Grad niedrigere Temperaturen als im restlichen Haus“, erklärt Michelle Fenner, die im Pavillon des Landes beschäftigt ist.

Das klimafreundliche Holzhybrid-Bauwerk wirkt durch die dynamische Formgebung freischwebend und leicht. In den Fassaden der Nachbarpavillons von Monaco und Indonesien spiegelt sich das Holz aus dem Schwarzwald. Die 70 Tonnen Material wurden in der Heimat so vorbereitet und vormontiert, dass sie in Dubai nur noch endmontiert werden mussten. Kurzzeitiger Stress kam



Die ungewöhnliche Holzfassade des Baden-Württemberg House auf der Expo ist ein Hingucker.

Fotos: Gerd Kistenfeger/Klaus Herzmann



Holzexperten haben lange getüftelt, bis die komplexe Lamellenstruktur gefunden war. Sie spiegelt sich hier in der hintenliegenden Glastfront.



MDT-Text, ein Hersteller von Wetter- und Sonnenschutzsystemen aus dem Neckar-Odenwald-Kreis, demonstriert in Dubai seine Kompetenz im Leichtbau und der technischen Gewebeverarbeitung. Miniaturmodelle zeigen, was in der textilen Outdoorarchitektur möglich ist.



Das Thema Nachhaltigkeit spiegelt sich auch in den Namensschildchen der Mitarbeiter und sogar in deren Visitenkarten wider.

deshalb auf, weil das Containerschiff mit dem Material tagelang durch die Blockade im Suezkanal festsaß.

Die Dachkonstruktion besteht innen aus unverklebten doppelten Brettschicht-Holzträgern. Für die Innenverfälschung wurde WetGlanne aus dem Schwarzwald verwendet. Als Generalunternehmer für das Gewerk Holzbau war die Kaufmann GmbH aus Oberstadion verantwortlich. Sie besorgte das gesamte Material aus der Region Baden-Württemberg. Jedes Teil wurde dabei individuell von der Firma Amann aus dem Schwarzwald angefertigt und angepasst.

Über die positiven Reaktionen der Besucher aus aller Welt freut sich auch Ulrich Kromer. Der ehemalige Stuttgarter Messechef ist Direktor des Hauses. „Zum einen ist vielen Besuchern Holz als Baustoff gar nicht geläufig. In zahlreichen Ländern ist das eben nur Brennmaterial“, erzählt er über die Kommentare der Menschen beispielsweise aus dem arabischen Raum. Der Duft des Fichtenholzes begeistert sie, ebenso das ästhetische Design der Holzlamellen. „Jeder will dann das Holz anfassen.“

Wow-Effekt garantiert

Die Präsenz des Landes Baden-Württemberg sei gelungen, bilanziert Kromer. „Wir wollen die Besucher der Expo neugierig machen – auf unsere Region, auf das, wofür wir stehen und was uns auszeichnet. Die innovativen Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen präsentieren bei uns im Haus spannende Lösungen für die Zukunft – und das kommt bei den Besuchern hervorragend an.“ Trotz der politischen Verwerfungen wegen der hohen Kosten zeige das Land, dass es bei den Zukunftsthemen am Ball sei. „Und das zeigen wir hier eindrucksvoll – wir sorgen für den Wow-Effekt“, sagt der einstige Messemacher.

Die vom Stuttgarter Büro Milla und Partner umgesetzte Ausstellung präsentiert Ideen aus Architektur, Mobilität und künstlicher Intelligenz „made in BW“. Wer will, kann in der kleinen Gastronomie sogar Maultaschen genießen oder auf den quitschgelben Liegekissen vor dem Pavillon den Zauber Arabiens und der Expo eratmen. Zu empfehlen ist aber ein Plätzchen im Schatten.

Noch bis 31. März 2022 präsentieren sich 180 Nationen auf der halbjährigen Expo in Dubai in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Der Pavillon lässt sich von Zuhause aus erkunden: www.bw-expo2020dubai.com/digital-zwilling

Deutsche Handwerkszeitung, 04.02.22

The Länd on Tour

Baden-Württemberg ist als einzige Region auf der Expo Dubai mit einem eigenen Pavillon vertreten. Am 25. Januar war „Honour Day“, ein spezieller Ehrentag analog zu den Nationentagen

Von Jens Messelrat

Zu diesem Anlass reiste die baden-württembergische Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeier-Kraut mit einer Delegation von Spitzenunternehmern und Repräsentanten der baden-württembergischen Wirtschaft und Vertretern der Politik nach Dubai. „Der heutige Ehrentag Baden-Württemberg bietet uns die große Chance, unser Bundesland in den Fokus der Expo-Oberflächlichkeit zu rücken. Diese wollen wir heute gerne nutzen, um noch mehr auf unsere einzigartige Region aufmerksam zu machen und der Welt zu zeigen, was Baden-Württemberg alles zu bieten hat“, so Hoffmeier-Kraut.

Und das kann sich selbstbewusst sehen lassen: Das „Mutterland“ Baden-Württemberg ist sprichwörtlich bekannt für seinen Erfindertum und Tüftlertum. Neben den global bekannten Konzernern aus dem Automobilbereich ist die Wirt-

schaftsstruktur von zahlreichen mittelständischen Unternehmen geprägt, die oft Weltmarktführer in ihren Produktsegmenten sind. Diese sogenannten „Hidden Champions“ haben einen großen Anteil am wirtschaftlichen Aufschwung und sind auch in der Öffentlichkeit nur wenig bekannt. Vor allem Universitäten mit bis zu 250 Beschäftigten bilden in Baden-Württemberg das Rückgrat der Wirtschaft. Viele sind klassische Familienunternehmen, die über Generationen gewachsen sind. Sie stellen fast 60 Prozent aller Arbeitsplätze und erweisen sich auch in konjunkturreisenden Zeiten als stabilisierender Faktor auf dem Arbeitsmarkt, geht aus Untersuchungen der Stiftung Familienunternehmen hervor.

Um den Bekanntheitsgrad in europäischen und globalen Umfeld zu stärken, wurde Ende Oktober 2021 eine neue Dachmarkenkampagne präsentiert. Zur Einführung der Kampagne unterstrich Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeier-Kraut die Notwendigkeit, das oft unterschätzte Bundesland sichtbar zu ma-

chen. Jeder kennt die einheimischen Firmennamen und Produkte – aber nicht alle das Bundesland Baden-Württemberg, aus dem sie stammen. Da sieht die Ministerin noch „Luft nach oben“. So heißt es nach 22 Jahren: „Wir können alles. Außer Hochdeutsch!“ in Zukunft „Baden-Württemberg. The Land“.

Der Claim The Land funktioniert auch im englischsprachigen Raum und erfüllt damit den Anspruch der Kampagne, international einsehbar zu sein. Die aufwändigen A-Plakate sorgen nicht nur auf Tastermaschinen für einen visuellen Stolperstein, sondern dienen auch der Eingängigkeit der neuen Marke. Der Slogan sei sowohl kurzweilig als auch ernst gemeint, soll Größe und Souveränität ausdrücken und zudem unmissbar, selbstverständlich und vor allem merkfähig sein, so die Kreativschaffenden der Agentur Jung von Matt/Necker (JvM), die das Projekt gemeinsam mit der Agentur für Experiential Design und Kommunikation im Raum Milla & Partner (MNP) entwickelt haben. Claim und Erscheinungsbild sind von JvM, die

eventuell und räumlichen Maßnahmen wie Roadshows, Messauftritte und Veranstaltungen von MNP.

Die Kampagne bringt zum Ausdruck, dass das Bundesland für „Jewell as auch“ im Sinne einer ausgewogenen Work-Life-Balance steht: Es ist das Land der künstlichen Intelligenz, aber auch der kostenlosen Kindergärten. Das macht es sowohl arbeits- als auch lebenswert. Die offizielle Präsentation fand am Stuttgarter Hahn vor der Kaiser-Winberg- und Stenobühlweiden des hochadelichen Neckarabbaus statt.

Effektiv inszeniert wurde hier ein weiterer Baustein der Kampagne: Im Großstadtpark schwebte ein gelb-schwarzes Übersichtsmodell als Teil der begleitenden Roadshow ein. Weitere nationale und internationale Auftritte sind für die kommenden Monate geplant, wie beispielsweise Beteiligungen an großen Veranstaltungen sowie Messen. Mit dem Auftritt der Kampagne auf der Expo 2020 in Dubai startet The Land seine internationale Tour.

Pünktlich zum Roll-out der Kampagne wurde über Nacht das Baden-Württemberg-Haus auf der Expo 2020 in Dubai aktualisiert: Grafiken und Medienbelegungen im landeseigenen Pavillon wurden ausgetauscht und ergänzt, sodass die Dachmarke The Land ihre Tragweite nun auch international entfalten kann.

Milla & Partner wurden nach einem Ausschreibungsverfahren vom Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg mit der Konzeption und Ausführung der Landesausstellung im BW-Haus betraut. Die Ausstellung im Obergeschoss des Pavillons beginnt mit Blick von innen auf die parametrisch gestahelte Holzfassade. Der Weg vermittelt den Besucherinnen und Besuchern Einblicke in die regionale Lebensqualität Baden-Württembergs. Sie erleben Natur und Kultur, aber auch wie die Menschen dort leben und arbeiten. In einer kleinen Lichtung im Zentrum der Ausstellung treffen die Gäste auf eine Gruppe von Exponaten aus Wissenschaft, Kunst, Kultur und Technik. Hier trifft beispielsweise die „Venus vom Hohl-

Feb“, die bisher älteste bekannte, vom Menschenhand geschaffene Frauenfigur, auf einen Roboter. Im „Field of Innovation“ können die Besucherinnen und Besucher an interaktiven Stationen Projekte und Initiativen aus Baden-Württemberg erkunden: Lösungen und Ideen aus den Bereichen Infrastruktur, Mobilität, Architektur, Industrie 4.0, Energie, KI und Bioökonomie. Der beiter-poetische Animationsfilm „Forest Diary“ zeigt die Schönheit der Landschaft mit kreativen, eingestreuten Geschichten. Im Zentrum der Ausstellung liegt die projizierte „Source of Innovation“, die ganz bewusst an den „Blaukopf“ erinnert, die Quelle des Flusses Rhein, dessen Wasser immer auffallend blau gefärbt ist. Die kontemplative Atmosphäre des Raumes dient der Entschleunigung und bildet einen Kontrast zur lebhaften Expo-Welt außerhalb des Pavillons.

Unter den internationalen Nationenpavillons ist Baden-Württemberg das einzige regionale Bundesland, das sich mit einem eigenen Pavillon präsentiert.

Die spezielle Wirtschaftsstruktur sorgt dafür, dass die Region mit hoher Innovationskraft zu einer der wirtschafts-stärksten innerhalb der Europäischen Union geworden ist. Die engen Außenhandelsverflechtungen werden anhand der Exportquote deutlich, die im verarbeitenden Gewerbe bei über 50 Prozent und in den Leitbranchen wie dem Fahrzeug- und Maschinenbau weit darüber liegt. Fehlerführend verantwortlich für den Bau und Betrieb des BW-Hauses ist die Baden-Württemberg Expo 2020 Dubai, die von ihren Gesellschaftern, der Ingenieurkammer Baden-Württemberg, der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe und dem Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, getragen wird. Ursprünglich war geplant, dass die Präsentation auf der Expo 2020 durch baden-württembergische Unternehmen ermöglicht wird, zwischenzeitlich musste das Land Baden-Württemberg mit einsteigen.

Insgesamt sind rund 35 Sponsoring-Partner und über 120 Content-Partner

aus Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung, Kultur und Politik zusammengelassen. Für sie stellt die Expo mit dem Motto „Connecting Minds, Creating the Future“ eine wichtige Plattform dar, auf der sie sich erstmals gemeinsam unter der Dachmarke The Land der Weltöffentlichkeit präsentieren können. Wer es nicht bis spätestens zum Expo-Finale am 31. März 2022 nach Dubai schafft, hat die Möglichkeit, den digitalen Zwilling des Pavillons zu besuchen.



Dr. Jens Messelrat ist Architekt, Designer und Autor. Seine Expertise über globale Identifizierungsfaktoren bei global agierenden Unternehmen, als Jury-Mitglied in Architektur- und Designwettbewerben sowie an Hochschulen in Deutschland, der Schweiz und den USA. Für den m+a report schreibt er seit über 17 Jahren die Serie „Brand-Spaces“. www.messelrat.com



„Damit haben wir eine neue, starke Marke, die auch international Strahlkraft entwickelt und neue Maßstäbe setzen wird“

Harald Kuschmann
Stimmpräsident von Baden-Württemberg

m+a report, 10.02.22

Auf der Expo macht man Geschäfte, statt sich den Kopf darüber zu zerbrechen, was im Vorfeld schief lief

Gäste werden im Golf-Buggy abgeholt und mit Brezeln empfangen / Halbe Million Besucher in Dubai angepeilt

DUBAI. Kann Brosch schon auf die Uhr und schmeckt bedauert den Kopf. In ein paar Minuten steht der Golf-Buggy des Baden-Württemberg-Hauses auf der Expo in Dubai nicht mehr zur Verfügung. Er wird für die eintreffenden Gäste benötigt. Für den Tag hat sich neben Firmen- und Verbandsvertretern noch eine prominente Unternehmerfamilie aus dem Südwesten angemeldet. Brosch, die schon lange in Dubai lebt, sorgt dafür, dass der Besuchsflugabschnitt. Das das Reisen wieder leichter geworden ist, kommen wieder mehr Besucher aus Baden-Württemberg.

Von Ägypten über Bahrain bis Pakistan und Saudi-Arabien

Kabelspezialist Lapp aus Stuttgart hat seinen Empfang für Kunden und Partner am Golf deshalb jetzt nachgeholt. Seit Jahrzehnten ist das weltweit tätige Unternehmen in den arabischen Ländern vertreten. Als Sitz für sein Regionalbüro hat es Dubai gewählt. Rund 50 Vertreter aus vielen Ländern – von Ägypten über Bahrain bis Pakistan und Saudi-Arabien – haben sich im Konferenzraum versammelt, um nach der erzwungenen Unterbrechung durch die Pandemie endlich wieder persönliche Gespräche zu führen.

Der Regionalverantwortliche von Lapp in Dubai, Daniel Ihmsen, weiß, wie wichtig diese direkten Begeg-

nungen besonders in arabischen Ländern sind. Der persönliche Umgang habe einen hohen Stellenwert. Per Handschlag werde der Handel besiegelt, erst dann folge der schriftliche Vertrag.

Ihmsen hat vor sieben Jahren bei Lapp angefangen, war dabei jedoch schon für Thyssen-Krupp in Dubai tätig. Er weiß, dass deutsche Produkte hier sehr geschätzt werden. Er seien Eigenschaften wie Langlebigkeit und Qualität, mit denen auch Lapp punktet. Die Geschäftsfelder gehen inzwischen weit über den traditionellen Öl- und Gassektor hinaus. Inzwischen rücken sich die Projekte bis auf alternative Bereiche, wie die Elektromobilität.

Ihmsen und sein Büroleiter Alaa Sakhafati erwarten deshalb einen wachsenden Absatzmarkt. Sie versetzen auf zwei Lapp-Projekte mit speziellen Anforderungen. Ab 80 Kilometer besonders strapazierfähige Lapp-Kabel werden im Nachhaltigkeitsschiff der Expo-Gasgeber verbaut. Und für die heiligen Stätten der Moslems in Mekka in Saudi-Arabien wurden besonders litzbeständige Kabel entwickelt. Auch für andere Firmen aus Baden-Württemberg sind die Vereinigten Arabischen Emirate ein wichtiger Absatzmarkt, wie Vertreter des Region Nordrachswald bei einem Besuch der Expo bestätigen.

Die Gäste von Lapp werden mit Brezeln empfangen. Begrüßt wer-

den sie vom jungen Vorstand Matthias Lapp. Für den Vertreter der dritten Generation in dem Stuttgarter Familienunternehmen stellt das Baden-Württemberg-Haus das ideale Ambiente zur Vertiefung von Geschäftsbeziehungen in entspannter Atmosphäre dar. Er sieht den repräsentativen Holzbau als einmalige Chance.

„Wichtig ist es, dass sich ein Bundesland als einziger neben Staaten und internationalen Organisationen präsentieren kann?“, fragt der 39-Jährige. Er freut sich, dass sich das Land bei der Vergabe des freien Platzes bei der Expo 2020 – die so heißt, weil sie ursprünglich schon 2020 stattfinden sollte, bevor die wegen Corona um ein Jahr verschoben wurde – gegen Mitbewerber wie Mailand aufgrund seiner Innovationen durchsetzen konnte.

Für ihn sind Dubai und die Expo auch als Tor nach Afrika wichtig, wo Lapp-Kabel beim Abfüllen von Flaschen gefragt sind. Er nimmt ein, dass im Vorfeld der Expo-Projekts manches unglücklich gelaufen sei, besonders bei der Finanzierung. Aber jetzt sei das Haus da, und man sollte es seiner Ansicht nach noch viel offensiver nutzen.

Auf die Frage, warum der auch in Dubai populäre Autohersteller Mercedes im Baden-Württemberg-Haus nicht vertreten ist, gibt Karin Brosch die diplomatische Antwort, dass der Bau für den Mittelstand ge-

plant werden ist. Doch es ist kein Geheimnis, dass es offensichtlich unterschiedliche Meinungen über eine Beteiligung zwischen der Niederlassung vor Ort und der Konzernzentrale in Stuttgart gab.

Sogar der Bundespräsident will vorbeischaun

Doch all dies ist vor Ort kein großes Thema. Ebenso wenig wie die Finanzierung des 15 Millionen Euro teuren Hauses, die im Landtag Thema eines Untersuchungsausschusses war und gerade erst durch den Rücktritt des Technologiebeauftragten des Wirtschaftsministeriums wieder in die Schlagzeilen geriet.

Die Besetzung von Sponsoren und Besuchern sei durchwegs positiv. Nach Angaben von Ulrich Kramer von Bawag, Ex-Chef der Landesmesse, hat es das Haus aufgrund seiner spektakulären Holzarchitektur nicht nur auf die Titelseiten der Zeitungen geschafft, sondern war auch in TV und Radio vertreten. Außerdem spreche die Zahl von mehr als 370.000 Besuchern für sich. Eine halbe Million polft er bis zum 31. März an. Für den B. März hat sich sogar Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier angekündigt. Gangi

MEHR ZUM THEMA
Baden-Württemberg-Pass auf der Expo: <https://www.expo2020dubai.com/>



Matthias Lapp auf der Expo im Karteisgespräch. Der Kabelspezialist aus Stuttgart nutzt das Baden-Württemberg-Haus für Geschäfte in Dubai und war darüber hinaus. www.lapp.com

Namhafte Mittelständler im Baden-Württemberg-Haus

Der Kabel-Spezialist Lapp aus Stuttgart gehört zu den Sponsoren des Baden-Württemberg-Hauses. Nach eigenen Angaben hat er sich für die Silber-Partnerschaft entschieden, ein Paket für 200.000 Euro, das bestimmte Leistungen des Hauses beinhaltet.

Ein weiterer Sponsor ist der Südbel-Produzent Fischer, dessen Name in Dubai synonym für Dübel gebraucht wird. Auch der Kochausrüster Weber aus Reutlingen, HDI-Tax Sonnenschutzsysteme aus Hardheim und Team Klever aus Göppingen sind dabei.

EXPO 2020 DUBAI

BaWü-Pavillon intensiv genutzt

von Christiane Appel
Mittwoch, 30. März 2022



Machta neugierig auf einen Besuch. Baden-Württemberg auf der Expo in Dubai.

Das deutsche Bundesland konnte sich als einzige Region auf der Weltausstellung mit einem eigenen Pavillon präsentieren – und zieht eine positive Bilanz.



MEIST GELESEN

SELBSTBEWUSST



Digitale Kundensprache auf alten Kanälen

LEITMESSEN IN DER VERANTWORTUNG



Myclimate und VDA arbeiten weiter zusammen

HALLO FUTURE



Aufbruch in eine neue Zeit

Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut: „Über 600.000 Menschen aus der ganzen Welt waren zu Gast im Baden-Württemberg Haus, darunter hochrangige nationale und internationale Gäste. Auch unsere Unternehmen haben den Pavillon intensiv genutzt.“ Sie zeigt sich zum Abschluss der Expo am 31. März „mehr denn je davon überzeugt, dass das Projekt jeden Euro für das Land wert ist.“ Es sei augenscheinlich gelungen, das Interesse der Besucherinnen und Besucher der Expo zu wecken – „für unsere Region, für das, wofür unsere Unternehmen und unsere Wissenschaft stehen und was unsere Bürgerinnen und Bürger und unsere Kultur auszeichnet.“ Baden-Württemberg habe sich vor einem Weltpublikum erstklassig präsentiert und sei als ebenbürtig im Kreis von mehr als 190 Staaten wahrgenommen worden, so die Ministerin. Besonders freut sie sich, dass „auch unsere Unternehmen aus dem Land den Mehrwert des Projekts erkannt und den Pavillon intensiv genutzt haben.“ Rund 40 Business-events fanden dort statt, mehrere Unternehmerdelegationen waren zugegen und auch eine Multiplikatorendelegation mit hochrangigen Vertretern der baden-württembergischen Wirtschaft hat das Baden-Württemberg Haus zu einem hoch offiziellen Anlass besucht: dem „BW Honour Day“, ausgerichtet von der Regierung der Vereinigten Arabischen Emirate für das Land Baden-Württemberg vor einem Weltpublikum. Zudem besuchten insgesamt fast 100 offizielle Delegationen das Baden-Württemberg-Haus, darunter hochrangige Regierungsvertreter der Vereinigten Arabischen Emirate.

Staatsanzeiger Baden-Württemberg, 04.03.22



Großes Interesse für „THE LÄND“ geweckt

38 Sponsoring-Partner und über 120 Content-Partner aus Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung, Kultur und Politik unterstützen das Baden-Württemberg Haus in Dubai. Für sie stellte die Expo eine wichtige Plattform dar, auf der sie sich der Weltöffentlichkeit präsentieren konnten.

Chancen muss man ergreifen, wenn sie sich bieten. Eine solche Chance hat das Land Baden-Württemberg auch im Auftritt mit einem eigenen Pavillon auf der Expo 2020 in Dubai, die dort in den letzten sechs Monaten über die Bühne ging. „The Länd“ nutzte die Gelegenheit, sein innovatives Image in der Weltöffentlichkeit zu stärken, seinen Bekanntheitsgrad zu steigern und sein internationales Renommee als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort zu verfestigen.

konnten außerdem über 60 offizielle Delegationen.

Neben der interaktiven Landesausstellung, die dank eines digitalen Zwillinges des Pavillons auch online „besucht“ werden konnte, bot das Baden-Württemberg Haus ein umfangreiches Kulturprogramm, an dem über 100 Künstlerinnen und Künstler aus Baden-Württemberg mitwirkten – von Jonglage, Musik und Tanz über Modeschauen bis hin zu Filmvorführungen. Hinzu kamen regelmäßige Kochshows, bei denen den Besucherinnen und Besuchern baden-württembergische Spezialitäten serviert wurden. Außerdem wurde das komplette Team vom Schorndorfer Modelabel Rlani ausgestattet.

Zu den Highlights zählte unter anderem auch der „Honour Day“ Ende Januar. „Die Tatsache, dass wir genau wie die Länderpavillons einen eigenen Ehrentag erhalten haben, zeigt, dass Baden-Württemberg als gleichrangig unter den zahlreichen Nationen dieser Weltausstellung angesehen wird“, betonte Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, die mit einer kleinen, hochrangigen Delegation bestehend aus Repräsentantinnen und Repräsentanten der baden-württembergischen Wirtschaft und Vertretern der Politik nach Dubai gereist war. Im Rahmen der offiziellen Zeremonie standen dabei mit Künstlern des SAP-Sinfonieorchesters, der Popakademie Baden-Württemberg und einem Team rund um den Ballettchoreographen Eric Gauthier künstlerische Highlights aus Baden-Württemberg auf dem Programm. ■



Der Pavillonleiter Ljilich Kromer von Barle (2.v.l.) mit Gästen aus Baden-Württemberg: Henry Schweizer, Alex Schäber und Ulrich Endress (v.r.)

Expo Dubai

Ein „schwebender Pavillon“ hebt Baden-Württemberg heraus

Das Baden-Württemberg-Haus auf der Expo gehört zu den politisch umstrittensten Bauprojekten. Es ermöglichte dem Land und seiner Wirtschaft aber auch einen einzigartigen Auftritt vor Weltpublikum. Denn Baden-Württemberg war unter mehr als 190 Staaten die einzige Region weltweit, die mit einem eigenen Pavillon vertreten war.

Von Jürgen Schmidt

STUTTGART. Etwas mehr als 15 Millionen Euro hat das Land für den Bau des Pavillons auf der Expo in Dubai ausgegeben. Denn nur rund 2,6 Millionen Euro der Gesamtkosten von 17,7 Millionen Euro wurden von Sponsoren aus der Wirtschaft gedeckt, die nach den ursprünglichen Planungen den Löwenanteil beisteuern sollten.

„Meilenstein in der globalen Präsenz unseres Landes“

Das Geld ist nach Ansicht von Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut trotz aller politischen Auseinandersetzungen um die Höhe des staatlichen Zuschusses gut angelegt. „Das Projekt ist eine herausragende Gelegenheit und ein Meilenstein in der globalen Präsenz unseres Landes“, sagte die CDU-Politikerin bei der Eröffnung des Pavillons im Herbst vergangenen Jahres.

Das Gebäude selbst ist gewissermaßen Teil der Präsentation, die vor allem die Innovationsfähigkeit der



Das Baden-Württemberg-Haus auf der Weltausstellung in Dubai sollte beispielgebend für die heimische Ingenieurbaukunst und Architektur aus dem Südwesten sein.

baden-württembergischen Industrie und Forschung vorstellen soll. Der Pavillon war als Schaustück der schwäbischen Ingenieurbaukunst, der Architektur und der interdisziplinären Zusammenarbeit konzipiert, wie es seitens der Projektgesellschaft heißt, die den Expo-Auftritt geplant und organisiert hat. Dahinter stehen die Ingenieurkammer Baden-Württemberg, die Freiburger Wirtschaft Touristik und Messe-Gesellschaft und das Fraunhofer-Institut für Arbeitswissenschaft und Organisation.

Das zweistöckige Bauwerk wurde in rund neun Monaten Bauzeit nach Planungen der Projektgesellschaft gemeinsam mit der schweizerischen Nüssli AG errichtet. Nüssli ist Spezialist für temporäre Bauten und hat für die Weltausstellung zehn Länder-Pavillons gebaut.

Das Baden-Württemberg-Haus ist ein Holzhybrid-Bauwerk, dessen oberes Stockwerk komplett mit Lamellen aus Holz verkleidet ist, das nach Angaben der Projektgesellschaft aus heimischen Wäldern stammt. Zusammen mit weiteren Funktionen, wie der Haustechnik, soll der Pavillon auch für nachhaltige Bauten stehen.

Für das Tragwerk haben sich die Planer am schwäbischen Fachwerk

orientiert. Damit werde erreicht, dass der Pavillon wie frei schwebend über dem weitgehend transparenten unteren Stockwerk wirkt, heißt es seitens der Projektgesellschaft. Der untere Bereich soll an eine Landschaft, etwa den Schwarzwald, erinnern.

Pavillon als Bildungsstätte in den Vereinigten Arabischen Emiraten

Der Baden-Württemberg-Pavillon wurde parametrisch geplant. So wurden architektonische Gestaltung, statische Anforderungen und die Flächenaufteilung optimal aufeinander abgestimmt. Das Konzept erlaube, effizient auf veränderte Nutzeranforderungen zu reagieren, etwa bei der künftigen Verwendung des Gebäudes nach Abschluss der Weltausstellung, die Ende März ihre Tore schloss. Eine Lösung dafür ist schon gefunden. Die Universität der Vereinigten Arabischen Emirate beabsichtigt, den Pavillon samt Ausstellung als Bildungsstätte zu nutzen.

Daten und Fakten

Maßnahme: Bau des Baden-Württemberg-Hauses für die Expo 2020 in Dubai
Bauherr: Projektgesellschaft Baden-Württemberg Expo 2020 Dubai
Architektur/Planung: Projektgesellschaft Baden-Württemberg Expo 2020 Dubai und Nüssli Gruppe, Hiltl/Wien (Schweiz)
Bauzeit: 11/2020 bis 7/2021
Nettonutzfläche: rund 2600 Quadratmeter
Kosten: rund 17,7 Millionen Euro
Finanzierung: rund 15,1 Millionen Euro vom Land Baden-Württemberg und 2,6 Millionen Euro von Sponsoren aus der baden-württembergischen Wirtschaft

Sonnenschutz-Partner
für die öffentliche Hand.

ZANKER

Markisen · Lichtschirm
Rolläden · Rollstores
markisen.zanker.de

Staatsanzeiger Baden-Württemberg, 08.04.22

TOP Magazin Stuttgart, Frühjahr 22

Ausgewählte Artikel (international)

House of Revolution

Filed on September 30, 2021



The German innovation region is showcasing future solutions at the world fair in Dubai

Khaleej Times, 30.09.21

<https://www.khaleejtimes.com/supplements/house-of-revolution>

Mahle showcases magnet-free electric motor at Expo Dubai

AUTO COMPONENTS

By Autocar Pro News Desk , 02 Oct 2021



Mahle is showcasing its innovations alongside 13 other companies in the Baden-Württemberg pavilion at Expo Dubai. (Photo: Catalin Marin)



The Mahle Group is showcasing its products at Expo Dubai, which opened on October 1 and goes on till March 31, 2022. The Stuttgart-based automotive supplier is represented as a partner of the German Land of Baden-Württemberg alongside 13 other companies in the Land's own pavilion.

AUTOCAR professional, 02.10.21

<https://www.autocarpro.in/news-international/mahle-showcases-magnetfree-electric-motor-at-expo-dubai-80146>



DUBAI, 26th January, 2022 (WAM) -- Baden-Württemberg, a German state that has set up an independent pavilion in the Expo 2020 Dubai, celebrated Honour Day at its pavilion on Tuesday.

According to a press release, the state's Minister for Economic Affairs, Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, travelled to Dubai with a small delegation of representatives from Baden-Württemberg's business and political community to attend the ceremony by the pavilion.

The minister said, "Today's Honour Day offers us the great opportunity to put our federal state in the spotlight of the Expo public, an opportunity we want to harness to draw attention to our unique region and show the world what Baden-Württemberg has to offer.

"The fact that we have been given our own Honour Day, just like the national pavilions, underlines that Baden-Württemberg is seen as an equal among the many nations at this world expo," Hoffmeister-Kraut emphasised.

The Baden-Württemberg House has already received over 275,000 guests, she revealed. "The visitor numbers are something to be proud of. Our mixture of tradition and innovation and our numerous cultural and culinary highlights are well received by visitors," pointed out the minister.

Prof. Dr. Wilhelm Bauer, Director of the Fraunhofer Institute for Industrial Engineering IAO, expressed a similar view, "We hope, of course, that today's Honour Day will make Expo visitors curious about our federal state. With our presence here at Expo in Dubai, we want to raise our region's profile with its numerous SMEs, corporations, and world-class educational and research institutions."

The official ceremony took place in the afternoon at Al Wasl Plaza in the heart of Expo. The programme also featured artistic highlights from Baden-Württemberg with artists from SAP-Sinfonieorchester, Popakademie Baden-Württemberg and a team of dancers led by ballet choreographers Eric Gauthier.

About 57 official delegations with around 900 participants, including former German Minister for Economic Cooperation and Development Gerhard Müller, Emirati Minister of State for Food and Water Security Mariam al-Mheiri and Bavarian State Secretary Roland Weigert, have visited the Baden-Württemberg House so far.

Around 20 business events have already been held on-site by partners and external customers, with about 1,000 participants, said the press release.

The National | News

Black Forest timber frames Expo's only regional pavilion

By Daniel Carter, Staff Writer, Baden-Württemberg | 11 Oct 2021

The south-west German state of Baden-Württemberg is the only region to have its own pavilion, among those of more than 190 nations, at Expo 2020 Dubai.

The building's rows of curved timber slats entice visitors to stop by and see the latest technology.

More than 70 tonnes of spruce were shipped to Dubai to build the pavilion.

"This is our first time on our own

"The Expo is a unique chance after this period of Covid to personally meet again," he said.

"After two years of lockdown, people want to meet each other. It is the first time after this pandemic situation that we have this chance.

"I'm very positive because Expo is when people can come from all over the world to gather new ideas

at Expo. The federal states get a chance to introduce themselves in the German pavilion at expos but we took the chance to say we want to do it ourselves," Ulrich Kramer von Bantle, director of the Baden-Württemberg pavilion, told The National.

"Our idea coming here was to introduce ourselves. We want to show how strong Baden-Württemberg is, all the

innovations we can offer to the



about other countries."

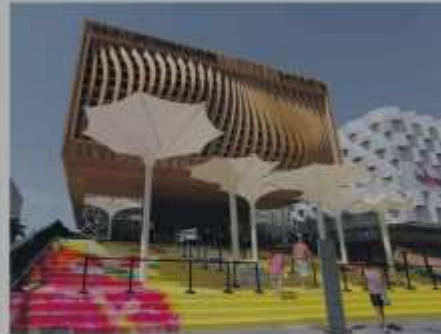
The state government funded the

world and the tourism destinations we have.

"We are happy with the response so far. On the first day alone we had 2,300 people come in here."

Almost 60 per cent of the state is made up of large forests, including the Black Forest. The area gets its name from the dense canopy of trees and draws thousands of tourists and hikers every year.

Almost a third of new buildings in



the state are made from wood, thanks to the region's tradition of timber construction.

"All the wood you see has been

brought from the Black Forest," Mr Kramer said.

"We wanted to show how you can build fully with wood in countries

where wooden construction is not well known. There are a lot of sustainable experiments in building houses with wood in our country."

The pavilion has a restaurant with chefs whipping up traditional dishes in live demonstrations on the terrace. They show visitors how to cook thick noodle spaetzle or maultaschen, a ravioli-like dish.

Ornate cuckoo clocks line the walls of the restaurant that serves the popular cherry and chocolate Black Forest gâteau.

Mr Kramer said the Expo gave Baden-Württemberg a chance to connect with the world and show its industrial, automotive and tourism opportunities.

bulk of the pavilion's €17.7 million (\$20.4m) budget with contributions from more than 30 companies.

It is unusual for a region to have its own pavilion but it made business sense for the German state. Baden-Württemberg has a host of successful home-grown companies in the machinery and automotive industry.

About 120 companies, many with subsidiaries in Dubai, have booths in the pavilion with a view to introducing their products to the Arab world.

Andreas Lapp, chairman of the board of Lapp Holding AG, an engineering company that operates in sectors including rail, water energy and robotics, said he was



Visitors enjoy the sights and sounds of the Baden-Württemberg pavilion, right, on the 17th day of Expo.

proud that Baden-Württemberg was the only German federal state to be represented at the Expo in Dubai.

"Baden-Württemberg is an internationally networked industrial and technology location and has one of the highest export volumes compared with other states," Mr Lapp said.

"We need to do everything we can to ensure that our business location remains successful."

Rupert Fierich, president of BT3 Group, a company that provides coating systems to several skyscrapers, including Burj Khalifa, said the world's fair was important to establish new global connections.

"Dubai will continue to be one of the most important hubs towards Asia, Australia and Africa," he said.

"The Baden-Württemberg house gives us the unique opportunity to invite customers from the entire Gulf region."

Verwandte Artikel

Catalyst for exponential growth
Gulf Business | 1 Dec 2021

Botswana hopes Dubai display outshines rivals
News | 27 Nov 2021

The National, 11.10.21

Danksagung

An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren zahlreichen Partnern und Sponsoren bedanken. 39 Sponsoren und 120 Content-Partner haben das Baden-Württemberg Haus vor und während der Weltausstellung in Dubai tatkräftig unterstützt. Ohne Ihre Hilfe hätten wir dieses Projekt so nicht umsetzen können. Sie haben auch in schwierigen Zeiten zu uns gehalten und uns dabei unterstützt, Baden-Württemberg und seine zahlreichen innovativen Unternehmen und Forschungseinrichtungen einem weltweiten Publikum zu präsentieren. Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken.

Kontakt



Baden-Württemberg

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut

Baden-Württembergische Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Ulrich Kromer von Baerle

Pavillondirektor des Baden-Württemberg Hauses auf der Expo 2020 in Dubai



Baden-Württemberg EXPO 2020 GmbH

Daniel Strowitzki

CEO

Isabella Jesemann

Prokuristin/Managing Director

Pablo Dahl

Pressesprecher

Telefon: +49 173 397 3202

E-Mail: pablo.dahl@bw-expo2020dubai.de

Website: <https://bw-expo2020dubai.com/>

Träger:

Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Pavillondirektor:

Ulrich Kromer von Baerle,
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg

Projektgesellschaft:

Baden-Württemberg Expo 2020 Dubai GmbH